

Sachsen-Zeitung

Einzelpreis 10 Pfennig.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 218 Nr. 143

Bezugspreis: monatlich 3 G. 20 Pf., einschließlich Zustellungsgebühr. — Bestellungen: Halle-Saale. — Adressen: Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62, Fernamt Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postfach 2052

Halle-Saale Sonntag, 21. Juni 1925

Anzeigenpreis: Die Spaltenzeile 10 mm breit und 6 mm hoch 15 Pfennig. Kleinanzeigen 8 Pfennig. Familienanzeigen 6 Pfennig. Stellenangebote 10 Pfennig. — Die Diagonalspalten übernehmend mit festem Charakter. —

Verlag: Halle-Saale, Bernburger Str. 50, Fernamt III Kurfirst Nr. 6290, Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Ehle, Halle-Saale

Das machtloze Preußen im Reichsrat

Die Staatsregierung drängt auf Verfassungsänderung

Die Konsequenzen aus einer Reichsratsitzung
 (Eigener Drahtbericht.)
 Berlin, 19. Juni.

Es ist in parlamentarischen Kreisen vielfach aufgefallen, daß die preussische Regierung in der gestrigen Reichsratsitzung eine dem Angehörigen nicht ohne weiteres verständliche Politik bei den wichtigen Bestimmungen über die sogenannte Kleine Billvorlage durchgeföhrt hat. Das preussische Staatsministerium hatte in seiner Sitzung vom Dienstag, wie amtlich bekanntgegeben worden ist, beschlossen, die Stimmen der preussischen Regierung gegen die Gesetzesvorlage in die Waagschale zu werfen. Es ist dies auch in der gestrigen Reichsratsitzung geschehen. Preußen blieb aber mit diesem seinem Votum in der Minderheit und zwar besonders deshalb, weil die 13 Reichsratsvertreter der preussischen Provinzen mit einer Ausnahme für die Zollvorlage stimmten. Daraufhin hat sich dann die preussische Regierung entschlossen, bei der Endabstimmung über das Gesetz für die Zollvorlage zu stimmen, weil hierbei auch zugleich über die Industriezölle abgestimmt werden ist. Die Einführung dieser Zölle läßt die preussische Regierung im Hinblick auf die wichtigsten Handelsvertragsverhandlungen für eine unbedingte Notwendigkeit. Bei dieser Gelegenheit ist aber von neuem die unpopuläre Situation der preussischen Regierung bei den Bestimmungen des Reichsrates guttate getreten, unter der Preußen auch schon in früheren Zeiten zu leiden hatte. Seiner Bevölkerungszahl nach hätte Preußen auf 60% aller Reichsratsstimmen Anspruch, tatsächlich ist aber die Verteilung der Zahl der preussischen Stimmen, um das Lebensgewicht des größten Bundesstaates ausgerechnet, auf 26 herabgedrückt worden. Die preussische Regierung hat zudem Einspruch nur auf die Hälfte dieser Stimmen, nämlich auf 13, während die übrigen 15 Stimmen den 13 preussischen Provinzen zufließen. Diesem Sachverhalt hat sich gegen die Verteilung, daß nur der Vertreter einer einzigen preussischen Provinz mit der Regierung stimmt, während die 13 übrigen Vertreter gegen die Regierung stimmen, so daß das Votum der preussischen Staatsregierung nur mit einem Gewicht von zwei Stimmen gegen die Gesetzesvorlage zur Geltung kam, ein Gewicht, das dem Hamburger Senat mit seinen zwei Stimmen gleichkommt.

wie etwa Hamburg oder gar Kassel. Zugesehen, das ist unerträglich. Die preussische Regierung kann unter sozialistischer Regie die wichtigsten Beschlüsse fassen — im Reichsrat werden die Vertreter der preussischen Provinzen alles um. Man denke sich zurück in die Zeit, da man in Weimar über die Reichsverfassung beriet, und man erinnere sich an den Schicksalstrahl gegen Preußen, dessen Abzug gebunden werden mußte, damit der Weg frei werde zur Schaffung des Einheitsstaates. So beschloß man damals die früher 60% der Gesamtzahl betragenden preussischen Reichsratsstimmen und ließ nun nur 26 Sitze von 66. Aber auch das war den demokratischen Parteien, die den Drang zum größeren Vaterland spürten, noch nicht genug, und so gab man nur 13 von diesen 26 Sitzen dem preussischen Staat selbst, die anderen 13 wurden Provinzvertreter, die der preussischen Regierung keine Rücksicht schuldig sind. Und nun erlöbt man, daß die Provinzvertreter anderer politischer Ansichten sind als die preussische Regierung und stellt fest, daß Preußen faktisch machtlos im Reichsrat ist. Jetzt plätscht hört man aus demokratischem Munde Worte, die schlagend beweisen, daß ein gesundes Funktionieren des Reiches ohne ein starkes Preußen unmöglich ist und daß hier Remedien geschaffen werden müßten. Kein Reichsrat der alten Weimarer Reichsverfassung hat 1919 so starke Worte für die Einführung der preussischen Macht gefunden wie heute, da die Preußens Macht damals nicht genug beschneiden konnten. Trotzdem gerade die Reichsparteien im Augenblick gar kein Interesse daran haben, der preussischen Regierung den Weg zur Macht wieder zu öffnen, sind die hochgradig sozialistisch und gegen Grundbesitzer zu sein, die sich von der augenblicklichen Katastrophe nicht daran hindern lassen, ihre Hand an Welterhaltung zu legen. Unendlich komisch aber ist es, diese Herren sich in ihren eigenen Reihen fangen zu sehen. Sie hat aber geradezu grotesker Mißstände bedurft, bis man den in Weimar geschaffenen Irrtum einschleichen hat.

Unterzeichnen, unterzeichnen!
 Von Adolf Lindemann.

Als sich Napoleon I. von Rußland bedroht sah, erlahb er sich das besiegte Preußen zum Bundesgenossen aus. Der Bundesvertrag, der am 12. Februar 1812 zustande kam, war alles andere denn ein Gegenleistungsvertrag. Preußen wurde ein Vasallenstaat wie die übrigen Rheinbundstaaten. 20 000 Preußen mußten sich für den Eroberer in Rußland opfern, das französische Heer zog durch die preussischen Provinzen und Preußen verfiel dem Willkür des Bundesvertrages, die Besetzung von übernahm. Wie die französische Soldateska sich zu verhalten erlaubte, wissen wir aus älterer und neuerer Geschichte. Wir können Friedrich Wilhelm III. ob dieses Schandbündnisses nicht ärgern, denn er befand sich in einer großen Zwangslage. Preußen war schon im Herbst 1811 von allen Seiten umstellt, nirgends fand er Bundesgenossen. Scharnhorsts Briefen nach Rußland und Oesterreich waren ohne Erfolg. Sollte Preußen diesen Vertrag ablehnen, wäre es von der Landkarte Europas verschunden. In einer solchen Lage befinden wir uns augenblicklich nicht, und doch droht uns ein ähnlicher Bündnisvertrag mit jult den gleichen Bedingungen, die uns zum Vasallenstaat Frankreichs machen. Frankreich sühnt sich wie einst heuchelnd und kann wie Napoleon seines Raubes an Rußland nicht recht froh werden. Da macht es das eben so wie der Starke und denkt an ein Bündnis mit dem besiegten Gegner, wobei der Besiegte natürlich ausschließlich der Tributpflichtige ist. Trotz seiner Not hat Friedrich Wilhelm nicht den ersten Schritt zu jenem Vertrag von 1812 getan. Das 60-Millionen-Deutschland tat es. Der deutsche Michel glaubte mit seinem Votum vor dem Kopfe an eine Verhängung mit Frankreich. An eine Verhängung mit einem Lande, das uns unter dem schändlichsten Vertrat das höchste Unrecht anfügte, das Verträge und Rechte mit Füßen trat und in der Verhängung den Anspruch auf die Weltmeisterschaft hat. Mit diesem Lande, das unser Erbteil seit Jahrhunderten ist, glaubt der deutsche Michel sich verhängen zu können.

Der türkische Vorkämpfer beim Reichspräsidenten
 Berlin, 19. Juni.

Gestern hat der Reichspräsident in Gegenwart des Reichsaussenministers Dr. Grafenmann den türkischen Vorkämpfer Kemal Eddin Sami Pascha zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen. Dabei sagte der Reichspräsident in einer Ansprache u. a.:

Ich bin sehr glücklich, festzustellen, daß die Beziehungen zwischen der türkischen und deutschen Nation freundschaftlich sind. Im Vertrauen auf die freundschaftlichen Worte, die Seine Excellenz der Außenminister des auswärtigen im Reichstag gesprochen hat, werde ich mich in dieser Zeit des Aufbruches hart auf Deutschland in Bezug auf seine industrielle Unternehmung.

Der Reichspräsident erwiderte u. a. mit folgenden Worten: Eure Excellenz haben mit Recht hervor, daß die Beziehungen zwischen dem deutschen und dem türkischen Volke in dem herzlichsten Freundschaftsgefühl zueinander wurzeln und daß diese alle Freundschaft zwischen den beiden Völkern auch der Ausgangspunkt der Beziehungen zwischen den beiden Regierungen ist. Ihre Auffassung, daß diese guten Beziehungen nicht zum Nachteil in den beiderseitigen Interessen begründet sind und daß diese Interessen keinen Gegenstand haben, sondern sich miteinander ergänzen, teile ich vollkommen. Eure Excellenz werden daher hier immer ein volles Verständnis für die Beziehungen finden, im Hinblick auf die Eigenschaften der beiderseitigen Volkswirtschaft in jeder erreichbaren Weise zu vermehren.

Mit schweiblicher Freundschaft ergreift der Franzose die von uns gebotene Freundschaft. „Genüß“, sagt er, „ich bin immer für eine Verhängung zu haben, freierfertig und gerecht, wie ich bin. Also verhängen wir uns auf folgender Grundlage: Du guter deutscher Michel, gibst auf, daß du den Krieg verhängst hast, und daß Elend-Verhängen als uralte französische Provinzen ohne französisch bleiben müssen. Auch Spanien und Mailand, die zwar niemals belagert wurden, gehören zu Recht zu Belgien. Und alle die anderen ehemals deutschen Provinzen und Kolonien müßten dir genommen werden, das erkennst du an. Du erkennst ferner an, daß Oesterreichs Anschlag auf Deutschland unstatthaft ist, und du alles tun wirst, um die Sicherheit des obigen Frankreichs zu gewährleisten.“ Das alles nicht, wenn auch mit anderen Worten, in Herrn Briand's Rede, die jetzt veröffentlicht worden ist. Sagt dies noch der Sob, der eingangs der Note steht. In dem Wunsch, alle beteiligten Staaten im Rahmen des Vertrages von Versailles ergänzende Sicherheitsbürgschaften zu geben.“ Und der Verfallter Vertrag, der uns aufgewungen wurde, enthält all die Schäden, die wir jetzt auch noch freiwillig anerkennen sollen. Außerdem sollen wir die Sicherheitsbürgschaften nicht erbringen. An einer anderen Stelle wird dies nochmals ausdrücklich betont:

Das Streben, die Sicherheitsbürgschaften zu schaffen, welche die Welt verlangt, darf keine Veränderung der Bedingungen mit sich bringen.

Die zu schließenden Abkommen dürften also weder eine Revision dieser Verträge in sich schließen, noch föhlich zu einer Abänderung der besonderen Bestimmungen für die Anwendung gewisser Vertragsbestimmungen führen.

Somit die Abkommen unter keinen Umständen auf das Recht beruhen, sich jeder Wiederholung der Bestimmungen dieser Verträge zu widersetzen, auch wenn diese Bestimmungen sie nicht unmittelbar angeben.

Als Ausgleich dafür, daß wir uns den Bedingungen von Versailles mit Freundschaftsbürgen und Völkern freilich unterwerfen, behält sich die Entente dafür den Druck des Vertrages wie bisher vor, wie aus dem letzten Satze hervorgeht. Sie wollen ihre Sanftmütigkeit forschen, und was einem Verfallter Vertrag recht ist, das ist einem Sicherheitsvertrag billig. Die Auslegung solcher Verträge ist Sache der Siegerstaaten, und wie man am Quai d'Orsay und unterleht, wissen wir: Ein Aufsteigen genügt, um

Preußen die Führung im Reichsrat fast ganz verloren hat, weil seine 18 von der Staatsregierung geführten Stimmen in fast allen wichtigen Fällen durch die Stimmen der Provinzialvertreter wieder aufgehoben werden können; die Schmachthat Preußens im Reichsrat wird auch von zahlreichen Vertretern kleinerer Staaten als besonders bedauerlich empfunden, weil dadurch im Reichsrat eine solche Führung der Beschäfte fast unmöglich wird. Hingegen, daß die vorausgesetzte Haltung der Provinzialvertreter sich häufig garnicht vorausbestimmen läßt, weil für die behinderten Provinzialvertreter im Reichsrat oft parteipolitisch ganz andere Eingeladene Vertreter aufstehen. In das Gremium des Reichsrates wird damit eine Unübersichtlichkeit getragen, die schon auf vielen Schwierigkeiten Anlaß gegeben hat.

Su welchem Zeitpunkt eine Änderung dieser Bestimmungen der Reichsverfassung durchgeführt werden kann, ist noch unbestimmt. Die preussische Staatsregierung hält sie schon jetzt für eine dringende Notwendigkeit, und hat die Verträge eine Bindung der Zustimmung der Provinzialvertreter zu erreichen, läßt die preussische Regierung für nicht durchführbar und zweifelhaft. Nur eine Veränderung der Reichsverfassung kann und muß Wandel schaffen.

Ein Wirtschaftsprovisorium zwischen Deutschland und Polen?
 Wien, 19. Juni.

Obwohl der „Kurier Wagnanek“ bereits mehren zu können glaubt, daß die deutsche Regierung den Zollkrieg gegen Polen erheben habe, ist die Gewissensfrage noch keine Gewissensfrage, sondern es handelt sich um ein Verbot, welches anders zu behandeln, als es bisher üblich war. Weber von beiderseits nach von polnischer Seite ist man immer noch unzufrieden. In polnischen Kreisen ist man immer noch unzufrieden. Es verleiht sogar, daß in den Verhandlungen zwischen beiden Völkern, getrieben, die weiter geföhrt werden, ein provisorisches Abkommen zustande kommen würde.

Zusammenbruch eines bekannten Wiener Finanzmannes
 Wien, 18. Juni.

Großes Aufsehen erregt in finanziellen Kreisen der Zusammenbruch des bekannten Finanzmannes und Rennbahnbesitzer Emil Eysart, eines geschätzten Mannes, der während der Inflationszeit aus Berlin nach Wien übergetrieben war und hier durch seine großen Finanztransaktionen viel von sich reden machte. Eysart galt als einer der reichsten Finanzleute und hat durch Spekulationen sein ganzes Vermögen in ein einziges Unternehmen, die „Wiener Allgemeine Bank“, gesetzt, welche zur zeitweiligen Deckung seiner Schulden, die seinen 6 Milliarden betragen, angefaßt.

Die Geister, die ich rief . . .
 Berlin, 20. Juni.
 (Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Es ist ein offenes Geheimnis, daß die Weimarer Verfassung sich zum mindesten an einer Stelle so verhalten hat, daß ihre eigentlichen Väter hilflos keinen anderen Rat wußten, als offen eine Revision zu verlangen. Das ist die preussische Stimmenfrage im Reichsrat. Wir haben erlebt, daß gerade in den letzten Tagen bei der Frage der kaiserlichen Wahlkreise und bei der Zollvorlage die preussischen Stimmen sich selbst aufhoben und Preußen der größte Bundesstaat, tatsächlich nur zwei Stimmen in die Waagschale warf

die die beiden Parteien im Augenblick gar kein Interesse daran haben, der preussischen Regierung den Weg zur Macht wieder zu öffnen, sind die hochgradig sozialistisch und gegen Grundbesitzer zu sein, die sich von der augenblicklichen Katastrophe nicht daran hindern lassen, ihre Hand an Welterhaltung zu legen. Unendlich komisch aber ist es, diese Herren sich in ihren eigenen Reihen fangen zu sehen. Sie hat aber geradezu grotesker Mißstände bedurft, bis man den in Weimar geschaffenen Irrtum einschleichen hat.

die die beiden Parteien im Augenblick gar kein Interesse daran haben, der preussischen Regierung den Weg zur Macht wieder zu öffnen, sind die hochgradig sozialistisch und gegen Grundbesitzer zu sein, die sich von der augenblicklichen Katastrophe nicht daran hindern lassen, ihre Hand an Welterhaltung zu legen. Unendlich komisch aber ist es, diese Herren sich in ihren eigenen Reihen fangen zu sehen. Sie hat aber geradezu grotesker Mißstände bedurft, bis man den in Weimar geschaffenen Irrtum einschleichen hat.

die die beiden Parteien im Augenblick gar kein Interesse daran haben, der preussischen Regierung den Weg zur Macht wieder zu öffnen, sind die hochgradig sozialistisch und gegen Grundbesitzer zu sein, die sich von der augenblicklichen Katastrophe nicht daran hindern lassen, ihre Hand an Welterhaltung zu legen. Unendlich komisch aber ist es, diese Herren sich in ihren eigenen Reihen fangen zu sehen. Sie hat aber geradezu grotesker Mißstände bedurft, bis man den in Weimar geschaffenen Irrtum einschleichen hat.

Der Kampf im Holzgewerbe

Bei den Verhandlungen über Erneuerung des Lohnabkommens im Holzgewerbe auf Grund der Landesarbeitsverträge...

Die Zersplitterungen des Kohlenbergbaus

Durch die Bildung des Kohlenbundes ist der Kohlenbergbau fast betroffen worden. Während bisher die Kohlen durch...

Aus vorliegenden Berichten der größten Gesellschaft des Rheinlandes...

Die Abbaumaßnahmen bei Rupp

Anlässlich der Veränderungen im Krupp-Direktorium wurde bereits bekannt, daß die Firma beabsichtigt, eine große Anzahl...

Die Kreditverhandlungen mit Rhönig

Zu dem an der Berliner Börse verbreiteten Gerüchte von einem Scheitern der ausländischen Kreditverhandlungen...

Welt-Ausfuhrproduktion. Die Weltausfuhrproduktion betrug im April 1923 120 000 T. und ist gegen März um fast 10 000...

Die Konjunktur im alpinischen und galizischen Montangebiet. Der Absatz von Montanprodukten ist im alpinischen...

Bermögenssteuererhöhung. Die Vermögenssteuererhöhung wird nicht beschleunigt werden konnte, hat der Reichstag...

Erhöhung der Randbreite des Güterverkehrs. Die Randbreite des Güterverkehrs des Spindelbereichs wurde während der...

uns: Der deutsche Automobilhändlerverband hat an die gesamte Presse eine Mitteilung gesandt, wonach eine große Anzahl...

Wieder Entlastung. Die in der ersten Juniwoche eingetragene Gleitsteuer des Status der Reichsbank...

Die Subventionen in der nordwestlichen Gruppe. Der Antrag der Arbeitgeber, das Reichsversicherungsamt...

Luzemburger Abmachungen über die deutschen Eisenfontainen. Aus Anlaß der Luxemburger Tagung ist zwischen den...

Weitere Arbeiterentlastungen in Deutsch-Oberösterreich. Nachdem bereits vor einigen Tagen gemeldet wurde, daß bei...

Denkmalsmärkte, Oberösterreichische Eisen- und Kohlenwerke. Das Abbelegungsamt hat sich in der ersten Junihälfte...

Gewerleverammlung des Winterschlachters. Die in Gasse abgehaltene außerordentliche Gewerleverammlung der...

Deutscher Lloyd, Versicherungs-A.G., Berlin. In der 22. S. wurde der 12. dividende 1923 beschlossen für das...

Bankrotte A.G. Wie von unrichtiger Seite gemeldet wird, ist die Gründung der Einheitsbankente unermittellich...

Neu-Elstfurt-Friedrichshall-Konzern. (Kaiserliche Reichsfinanz-Friedrichshall A.G., Seldene). Die O. S. S. gemeinsame...

Die Abfahrtsreise im Chiraxer Revier. Die letzte Verabschiedung der Abfahrtsreise in Höhe der Chiraxer-Kammer...

ss. Mitteldeutsche Gütereinkauf in Leipzig. Die in Leipzig abgehaltene Mitteldeutsche Gütereinkauf von fünfzigem Werke...

Wetterprogn. Frankfurt, 19. Juni. An der Rheinbühne bewirkt die Bodenabkühlung-Gleichheit neue Windzüge, die am...

Hallesche Notierungen.

Table with columns for 'Anleihen' and 'repariert', listing various financial instruments and their values.

Aktionen

Table with columns for 'Aktien', listing various stocks and their values.

Die heutige Börse verkehrte in sehr uneinheitlicher Haltung. Aufschwüngen und Kursgewinne hielten sich...

Von Wandertieren waren Halle-Wandertiere ein wenig schwächer verlangt. In Braunkohlenern überwiegt...

Der Freibrief zeichnete sich durch billige Umsatze aus. Es notierten: Glanzig bei 11, Größling bei 11, 20, 30...

Heute, Sonnabend, den 20. Juni 1925
nachmittags 4 Uhr
 Kinderchöre im Hof der Moritzburg,
 Kinderspiele auf der Peißnitz.
8 Uhr abends
Kommers der Sportverbände
im Hof der Moritzburg.
Morgen, Sonntag, den 21. Juni 1925,
 1/4 4 Uhr nachmittags
Blumenkorso auf der Saale.

PLÄTZE zu Mk. 3.— und 2.— am Saaleufer (in der Nähe des Restaurants Felsenkeller) und zu Mk. 2,50 auf den Dampfern gegenüber Bootshaus Nelson, im Verkehrsbüro „Roter Turm“. Alles Nähere im Sonderprogramm, Preis 20 Pf.
 Abends bei günstigem Wetter Beleuchtung der Saaleufer und der Burg Giebichenstein.
 Es sind verlegt: Der Auto- und Radfahrerkorso und der Radfahrerregen auf dem Hallmark wegen des ungünstigen Wetters. Die Veranstaltungen finden im September an einem besonderen Verkehrstag unter dem Namen „Rad u. Motor“ statt.

Kavallerie- u. Reiter-Verein Zöbzig
Großes Reit- und Fahrtturnier
am 5. Juli 1925
 auf dem Sportplatz „Bullenwiese“ in Zöbzig.
 Beginn pünktl. 1 Uhr. — — — Einsatz ab 11.30 Uhr.

Preise der Plätze: Die nummerierten ersten beiden Sitzreihen 3,50 M., die nächsten nummerierten Sitzreihen 3 M., Stehplätze 1 M., Programm 50 Pf.
Platzkarten und Programme sind im Vorverkauf vom 28. d. Mts. ab bei den Herren Buchhändler Mehnert, Buchhändler Schaaff, Uhrmacher Raue und Kaufmann Birkhoff zu haben.

Und wenn die meinst, die Luit geht runter, die geht nicht runter, das scheint bloß so. Und hast du Schlauchdicht in die Schläuche, brauchst nimmer flicken und bist froh.

„Esde“ heisst Schlauchdicht

„Esde“ ist zu verwenden bei Motor- u. Fahrradschläuchen fürchtet keinen Nagel. Esde dichtet alle porösen Schläuche.
 „Esde“ ist unschädlich. Gebrauchsanweisung liegt in jedem Päckchen.
 „Esde“ kostet: 12 Päckch. 5,00 M. | franco Vorkasse Post-kosten: 30 Päckch. 10,00 M. | scheck 7967 Hannov. Nachn. 1,00 M. mehr. Kleinverkauf nicht vorgeschrieben.
 1 Päckchen je Schläuch. — Briefanschrift:
 „Esde“ Schlauchdicht-Vertrieb, Braunschweig.
 (Bei Postscheck-Überweisung genügt Bestellung auf Scheckabschnitt).

Von heute ab empfehle eine große Auswahl beste belgischer, schwedischer u. Oldenburger

Arbeits- und Wagenpferde.

Außerdem treffen große Transporte pu. hochtragender und neumilchender **Kühe** zum preiswerten Verkauf bei mir ein.

S. Pfifferling, Halle,
 Franckestraße 17. Fernruf 6288.

Von Sonntag früh, den 21. d. Mts. steht wieder eine große frische Auswahl ca. 20 Stück

4-6jähriger Schweden u. Dänen

leichteren u. stärkeren Mittelschlages, sowie **Hannov. Pferde** meist lanzschwänzig, und ca. 20 Stück hochtragende sowie neumelkende **ostpreussische Nutz-u. Zucht Kühe** zu den soliden Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen zum Verkauf u. Tausch.

Max Döring, Halle (Saale)
 Gasthof „Grüner Hof“, Große Steinstr. 49
 Fernruf 6038

Englische Stofftute, dunkelbraun mit Weiden, 120 Stm., weichen, formen, geritten und gezeichnet, mit voller Garantie für 300 Pf. wertig.

W. Sernau,
 Weißstraße 6. Tel. 9582.

Torstreu u. Mull (leichter) prompt

Jakob Blocher,
 Halle a. S. Tel. 5984.

Prima bayrisches Wiesenheu

magnumweise sowie in Fuhren empfanglich laufend zu den billigsten Preisen

Fa. Binder,
 Greifling (Barnem),
 Stoeckische Halle (Saale),
 Weißer Straße 2/3.
 Fernruf 607 und 5982.

Fr. Zwickerl, Halle (S.)

empfehlst von Sonntag, den 21. d. Mts. ab wieder einen reichlichen Transport

belgischer, schwedischer, Oldenburger u. Seeländer

Pferde zu äußerst billigen Preisen.

Fernruf 2001.

Luzerne Heu

zu kaufen gesucht. Offerten frei und verbindlich an

Srenberg-Brauerei,
 Fernruf 7021.

5 to. Krupp-Lastwagen

fabrikneu, mit elektr. Licht und Anlasser, sofort ab Lager lieferbar.

Generalvertretung:
Mitteldeutsche Automobil-Gesellschaft m. b. H.
 (J. Kraushaar)
 Marienstraße 24. Fernruf Nr. 4329.

Wir bitten unsere geehrten Leser, nur die unteren Inferenten einzukaufen.

Bekanntmachung.

Am 28. Juni 1925 befehlet ein beauftragter Verwaltungs-Sonderweg 4. Klasse von Halle (Saale) nach Wippra und zurück mit 83 1/2 % Fahrpreisermäßigung in folgenden Höhen:

100 ab Halle (Saale)	an 1000
200 ab Zeitfenthal	an 1000
300 ab Oberböhlen	an 1000
400 ab Eisleben	an 1000
749 ab Wipprobe	an 650
749 ab Wippra	an 650

Führung in Wippra erfolgt folgendermaßen:
 Sonderzügen ab sofort bei den Fahrkartenausgaben Halle (Saale), Zeitfenthal, Oberböhlen und Eisleben sowie beim Halbfahren Verkehrs-Bureau Roter Turm, Marktplatz, und Bahnhof S. Schmidt, Poststraße, erhältlich. Verkaufsschluss: 27. Juni 1925, nachmittags 5 Uhr.
 Halle (Saale), den 19. Juni 1925.
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.
 Vorstand des Eisenbahn-Verkehrsamts Halle (Saale).

Gottfried Lindner A.-G.
 Ammendorf bei Halle (Saale).

An der am 17. Juni 1925 im hiesigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Jahr 1924/25 auf 5% festgesetzt. Derselbe ist am 18. Juni 1925 auf Antrag von 10% Sonderdividende gegen Unterzeichnung des betreffenden Dividendenrechts bei dem Bankhaus Heintze, Stedner, Halle (Saale), oder bei den hiesigen Deutschen Creditbanken der Gesellschaftsfiliale zu beziehen.
 Diejenigen Aktionäre, welche die Aktien für das Jahr 1925 ab dem 1. Juli 1925 an die Gesellschaft übergeben, sind verpflichtet, die Aktien für das Jahr 1925 ab dem 1. Juli 1925 an die Gesellschaft zu übergeben. Die Aktien für das Jahr 1925 ab dem 1. Juli 1925 an die Gesellschaft zu übergeben, sind verpflichtet, die Aktien für das Jahr 1925 ab dem 1. Juli 1925 an die Gesellschaft zu übergeben.
 Ammendorf, den 18. Juni 1925.
Dr. Franz Wehrmann.

Generalversammlung des Wiederverversicherungsvereins Weiblen

Donnerstag, den 2. Juli 1925, abends 7 1/2 Uhr im Rößchen Gasthaus zu Biberich.

Tagesordnung:
 1. Rechnungslegung, Geschäftsbericht und Entlassung.
 2. Vorläufige und Vertretungswahl.
 3. Statutenänderung.
 4. Befreiung der Versicherungssummen mit dem Vorbehalt der Spartenversicherungen.
 5. Festlegung des Eintrittsgebührens.
 6. Beschlüsse.

Der Vorstand:
 Carl Thieme, R. Freidmann

Karosseriebau A.-G., Halle a. S.

2. Aufforderung.
 Laut Beschlusse der ordentlichen Generalversammlung vom 30. Januar 1925 ist unser Aktienkapital von 10 Millionen Mark auf 10.000.000.— (zehn Mark herabgesetzt worden. Die Aktien werden demgemäß im Verhältnis 1000:1 zusammengelegt. Wir fordern unsere Aktionäre auf, ihre Aktien mit Dividendenbogen bis spätestens z. B. 30. Juni 1925 beim Bankhaus Reinhold Steckner, Halle a. S., einzuliefern. Es wird für je 10 M. 2000.— als Kapital eine neue Reichsmarkaktie zu RM. 20.— verbrieft. Bei Anspruch auf RM. 100.— sind Aktien von 1000.— in dieser Größe ausbändigt werden.
 Soweit alte Aktien eingeliefert werden, ist zum Ersatz durch eine neue Aktie nicht zu rechnen, erhalten die Aktionäre auf Antrag teilscheine, und zwar für jede Aktie über M. 5000.— einen Anteilschein über RM. 5.—. Um die Anzahl der unbedingten Anteilschein mindestens zu vermeiden, erkläre ich die gesamte Untergangsbereits, solche Spitzenerträge zum Tageskurs auszukaufen.
 Die bis zum 31. August 1925 nicht eingelieferten Aktien werden für kraftlos erklärt und wird mit ihnen nach § 290, 3 E. O. B. verfahren.
 Halle a. S., den 20. Juni 1925.
Karosseriebau-Aktiengesellschaft.
 Der Vorstand:
 Schmidt, Seiffert.

Berliner Verein deutscher Landwirtehalts-Berater

Vorl. Geschäftsstelle: Berlin Biesdorf, Gegr. 1886, bedeutendes Friedensvermögen.
 Mitglieder können gut empfohlene Landwirtschaftsbetriebe jeder Position, werden, Pensionberechtigung erwerben, der Vereinsverwaltung beitreten, in besonderen Notlagen Unterstützung erhalten.
 Hellensstr. 11, Berlin Biesdorf.
 Das Direktorium: Erwin Kahn, Administrationsrat.

Hausfrauen! kauf nur Scheuerfächer NIXE

Die besten der Gegenwart
 (Holländer) (Holländer) (Holländer)

Nur echt mit diesem Hinkel

zu haben in allen einschl. Detailgeschäften
 Grossisten zum Bezug weist nach:
Gebüder Friese, Aktiengesellschaft
 Kirschausstr. Dresden.

Ausschreibung.

Die Versteigerung eines etwa 180 Hb. in langen gemauerten Sammelkanals in der Biederbergstraße soll im Wege der Realoffertenerwerbungen werden.
 Anzeigebis bis Freitag, den 1. Juli 1925, vorm. 10 Uhr im Magistratsbüro I, Zimmer Nr. 23 des Waggengebäude, einzureichen, wobei die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen. Die Bedingungen sind gegen Zahlung von 200 Pf. von der Magistratsdirektion, Rathaus, Zimmer Nr. 1, bezogen werden.
 Halle, den 18. Juni 1925.
 Städtisches Tiefbauamt.

Stadt-Theater.
 Sonnabend und Sonntag 8 Uhr
Josephslegende.
 Montag: **Rodelinde**
 Dienstag: **Siegfried** (7 Uhr)
 Mittwoch: **Schneider Wibbel.**

ZOO
 Sonntag, den 21. Juni 1925
Billiger Sonntag
 Erwachsene 40 Pf. Kinder 20 Pf.
 Von 4-11 Uhr
Nachmittags-Konzert
 (Mit Hornmusik)
 Vereins-Orchester, Leitung: Ernst Schmidt,
 8-11 Uhr
Abend-Konzert
 Sinfonie-Orchester, Leitung: Benno Plötz,
 Donnerstag, den 26. Juni 1925
 nachmittags 4 und abends 8 Uhr
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.

Moderne Theater.
 Für Stadt und Land:
Schwarzwaldmädel
 Operette in 3 Akten von A. Neidhardt
 Nach dem Theater: **Ball.**

Achtung Blumen-Korso!
 Die Blumen-Korso-Zuschauer an den
 Saale-Ufern finden vor und nach den
 Sieb-Strapazen angenehme
Musikalische Unterhaltung
 in dem nur 5 Minuten entfernt gelegenen

Weinberg
 Schönster Garten mit über
 2000 Sitzplätzen.
 Billige Eintrittspreise!
Im Saale:
Tanz-Veranstaltung
 bei schmetternder Musik.
Früh 7-9 Uhr!
Früh-Konzert m. Speckkuchenessen.

Müllers Hotel
 Bes. Ad. Kottbusch Ferry 9632.
Angenehmes Familienlokal.
 Zimmer bis 150 Personen noch freil.

Broihan - Schenke
 Romantisch gelegen im Elstertal. (Inh. Heinrich Röhme) Für Schüler beliebter Ausflugsort.
Ammerdorf bei Halle (Saale).
 Reichhaltige Speisekarte, Sonntags 12-2 Uhr Diner. — Saal für Vereine, fassend 500 Personen.
 „Zieh' hinaus in die sonnige Welt! — In die atemberührende Gaststätte an der früher Besenher Heerstraße.
 Zu erreichen von Halle in 30 Minuten mit der Halle-Merseburger Straßenbahn.

Ford sagt:
 Bei höchster Qualität immer nur
 die Preise verlangen, die das Pub-
 likum auch zahlen kann. —
 Der schwierigen Zeit entsprechend
 bringt daher Malzmann-Akt-Ges.
die gute Rigo
 die Zigarette in ägyptischem Groß-
 format trotz höherem Qualitäts-
 wertes zum Verkauf mit nur
5¢
 Sie verdankt ihre Beliebtheit der,
 auf 50-jähriger Erfahrung beru-
 henden, vorzüglichen Mischung.

Malzmann-Akt. Ges.
 Dresden gegr. 1875

Zigarettenfabrik
General-Vertretung und Lager: Ludwig Kemmann, Halle a. S.,
 Königstraße 87a. Tel. 4603.

Am **CT** Große
 Liebeckplatz Ulrichstr. 51

In beiden Theatern der größte je da-
 gewesene Erfolg!
= Sündenbabel =
 Die tausend Versuchungen der Großstadt in
 7 Akten.
 In der Hauptrolle: **Reinhold Schünzel,**
 Auf der Bühne: Im bunten Teil:
 Gr. Sondergastspiel: Die große „allodium-
Gudrun Komödie:
Hildebrandt Sommerliebe
 mit ihrem Ballett. 2 Akte
 toller Heiterkeit.
 Anfang Werktags 4 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.

Saalschloss - Brauerei.
Morgens Sonntag
Männergesangverein Halle-Trotha
3 Konzerte - - Ball.
Voranzeige.
Mittwoch, den 24. Juni, nachm. 8 Uhr
1. Elite-Kinderfest
 veranstaltet von der „Gesellschaft für Kinderspiele“
 Essen, arrangiert und geleitet von dem in jeder Stadt
 so beliebten **Onkel Albert** dem Freunde
 aller Kinder.
 1/2 Uhr: Festzug unter Vorantritt der Musik, Wett-
 läuten, Kinderball, Sachlaufen, Geschenkmägen, Eier-
 laufen, Bonbonrennen, Brezelziehen, Gr. Lohse,
 „Papa“ u. „Papa“, die beiden lustigen Spalmscher,
Der Riese ist da! 3.60 m groß.
 Alles staunt, alles lacht. — Riesenspaßausflug. —
 Absturz von Max und Moritz mit dem Fallschirm.
 Ab 8 Uhr:
Konzert der Bergkapelle.
 Eintritt: Kinder 80 Pf. Erwachsene 60 Pf.
 Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung
 in beiden Sälen statt.
 Abends 8 Uhr, je nach Witterung, Saal oder Garten.
Abschiedskonzert
 der Opernsängerin **Frau Henriette Böhm** vom
 Stadttheater Halle, unter Mitwirkung der verstärkten
 Bergkapelle. Leitung: Musikdirektor Teichmann.
 Eintritt 60 Pf. Karten gültig.

Für Krieger-, Sänger-, Turner-,
 Schützen-, Radfahrer-, Bergleute-
 und Feuerwehreffeste empfehle
Garten- und Saal-Dekorationen
 sowie
Kinderfest-Artikel, Papier-Laternen,
Fackeln, Fahnen, Feuerwerk usw.
 in Riesenauswahl zu bekannt billigsten Preisen.
Albin Hentze, Schmeer-
 straße 24

UFA THEATER
 Leipziger Straße
Der Turm des Schweigens
 Ein Film von der Wiederkehr aller Dinge.
 Im Besprogramm:
Fix und Fax
 im Strandhotel
 Grotteske in 9 Akten.
 Beginn: Sonntags wie
 Werktags 4 Uhr.

UFA THEATER
 Waihalde
 Amerikaner weltberühmtes
 Filmwerk:
Harpone
 Der abenteuerliche Film
 von Walliscliffang.
Spanische Gluten
 Schauspiel in 5 Akten mit
 Dary Holm
 Wild, Diegelmann
 Beginn: Sonntags 3,45,
 Werktags 4,30 Uhr.

UFA THEATER
 Alte Promenade
 Der Film der Deutschen!
Fridericus Rex
 Ein Königsschicksal.
 III. Teil:
Sanssouci
 IV. Teil:
Schicksalswende
 Regie Arzen von Cseröfy.
 Jugendliche zur 1. Vor-
 stellung kleine Preise!
 Beginn: Sonntags wie
 Werktags 5 Uhr.

Bad Wittekind.
 Woche vom 21. - 26. Juni 1925!
Konzerte vom Hall. Sinfonie-Orchester.
 Leitung: Benno Plötz.
Sonntag: Früh-Konzert 7-9 Uhr, 1/2-7 Uhr.
 Abend-Konzert 8-11 Uhr.
 (Das Abendkonzert wird vom Hallischen Vereins-
 Orchester, Leitung: Ernst Schmidt, ausgeführt.)
Dienstag: Früh-Konzert 7-9 Uhr, 1/2-7 Uhr.
 Nachmittags-Konzert 4-7 Uhr, 1/2-7 Uhr.
 Abend-Konzert 8 Uhr, 1. Abonnement.
Mittwoch: Sinfon. Morgenmusik 7-10 Uhr.
 Nachm.-Konzert 4-7 Uhr, 1. Abonn.
 Abend-Konzert 8-11 Uhr.
Donnerstag: Früh-Konzert 7-9 Uhr, 1/2-7 Uhr.
 (Abends
 Gesellige Vereinigung nur für Dauerkarteneinsteiger.)
Freitag: Früh-Konzert 7-9 Uhr, 1/2-7 Uhr.
 Nachmittags-Konzert 4-7 Uhr, 1/2-7 Uhr.
 Abends 8 Uhr: **3. gr. Sommerkonzert**
 des beamteten-Orchester-Vereins. Leitung: Otto Haupt. (ca. 70 Mitwirkende.)

Müllers Hotel
Merseburg.
 Jeden Sonntag:
 1/2 **5-Uhr-Tea**
 mit Tanz.
 Erstklassige Kapelle.
 Jeden Mittwoch und
 Sonntag ab 1/2 8 Uhr
Gesellschaftsabend
 mit Tanz.
 Gute Zug- u. Fernbahn-
 Verbindungen.
 Auto-Garage.

Bergschenke,
 Besitze des Saalelaufes mit Terrassen. Blick auf
 Bura Viehdiebstahl und Saale. Herrlicher Garten.
 Säfte und Regelleben.
 Jeden Sonntag von früh 7 Uhr
Speckkuchen und Ragout fin.
 Tel. 2002. **Ant. Carl Platz.**

Gasthaus Büschdorf
 Sonntag, den 21. Juni 1925
Gartenkonzert
 vom Halleischen Vereins-Orchester.
 Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.
 Im Saal
der beliebte Ball


Thalia-Theater
 Sonntag 8 Uhr
Meine Frau, die Hofchauspielerin.

Rennbahn - Restaurant.
 Jeden Sonntag, Dienstag
 und Donnerstag
**Nachmittag- und
 Abend-Konzerte.**
 Täglich geöffnet.
 Gutgeplante Getränke.
 Warme und kalte Speisen.
 Eier, Schlagen usw.

Heidekrug, Dölau.
 Sonntag, den 21. Juni 1925,
Tanzkränzchen.
 Beginn 4 Uhr. Eintritt frei.

Waldhaus Leistners
Dölauer Heide.
 Das Gartenlokal mit Kolonnaden und Säulen
 über Seebestand, mitten im Walde idyllisch
 im Stimmer mit und ohne Verköstigung
 mitigen Speisen.
 Beliebte Getränke, reichhaltige Speisekarte.
W. Leistner, Bernut Amt Dölau 46.

Angenehmes Reisen
 nur mittels
Schrank-Koffer



Schrank-Koffer
 Reisetaschen
Dafur- und Schiffskoffer in großer
 Auswahl zu billigsten Preisen

Paul Goldners
Koffer-Fabrik
 Halle (Saale), Leipziger Straße 79
Reisetaschen der edlen **DKÄthler-Koffer**
 aus Original-Leder.
Nähmaschinen
Fahrräder auch
 Reparaturs.
Hohlsaum, Pilsener
Knopfloher, Knöpfe
Gustav Lerche
 Kl. Ulrichstraße 33. — Tel. 8111.

Sommerproffen
 beseltige mit Garantie innen, 5 Taren. Ferner
 Pickel, Messer, Greifbühner, Leber-
 flecke, Warzen, Gesichtshaar usw.
Irma Hähler-Raba, Magdeburg, Kölnstr. 13
 Jeden Donnerstag, von
 10-7 Uhr anwesend.
 Filiale: Halle a. S., Sternstr. 11. 11.

Die Verlobung unserer Tochter Ella mit dem Gutsbesitzer Herrn **Albert Franke** beehren wir uns hiermit anzukündigen.

Gutsbesitzer
H. A. Laßchke
u. Frau Selma geb. Jakob.

Döbels (Kreis Weißenfels)
Kochwitz (Kreis Delitzsch)

Albert Franke.

Kochwitz (Kreis Delitzsch)

Junii 1925.

Die Verlobung unseres einzigen Kindes Adele mit Herrn **Fritz Oppermann**, dipl. agr., beehren wir uns anzukündigen.

Richard Kaufmann und Frau Anna geb. Stern.
Ottensr. 7.

Meine Verlobung mit Fräulein Adele Kaufmann gebe ich hiermit bekannt.

Fritz Oppermann
dipl. agr.

Bernburger Str. 15.
Halle a. S., den 21. Juni 1925.

Ihre Vermählung haben bekammt

Stierarzt Dr. W. Bornholdt
und **Frau Margarete**
geb. Baumert

Wettin, den 20. Juni 1925

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hochehrent an

Bergassessor Mohr und Frau
Jose Mohr geb. Brannolt.

Hiringshausen b. Cassel, 15. Juni 1925.

Stilkleider, Jungmädchenkleider, Kinderkleider
fertigt an
Helene Wehmer,
Stendeburger Straße 1911.

Cottbusser Speise- & Leinöl
Gebr. Luckau,
Bismarckstraße 19.

Am 16. Juni ist mein lieber Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, **Werr**

Otto Jacobs
Hauptmann a. D.

im 63. Lebensjahre sanft verschieden. Heute haben wir seine irdische Hülle auf dem Gertraudendfriedhofe bestattet. Auf ausdrücklichen Wunsch des Entschlafenen geben wir dies erst jetzt bekannt.

In tiefstem Schmerz:
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Helene Jacobs
geb. Hahnemann.

Halle, den 20. Juni 1925.

Nachruf.
Plötzlich und unerwartet verstarb am 12. d. Mts. am Herzschlag unser lieber

Albert Heinemann,
Mitbegründer des Gesangsvereins „Concordia“, Maschwitz.

In der Blüte seiner Jahre ging er viel zu früh von den Seinen und von uns. Wir betrauern in ihm einen lieben Freund und Sangesbruder. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

I. A.: **Der Vorstand.**

Sodestille
Otto Raabe, 81 J.,
Ermann, 74 Jahre,
geb. Schmidt, 69 Jahre,
Beckenfeld.

Warzen
Sicherste Heilung
schmerz- und schmerzlos
Institut „Vera“,
G. Weigert, 47 J.

Habe mich
Bernburger Straße 29, 1
als
prakt. Zahnarzt
nieder gelassen.
Dr. Martin Schmidt

Zurück!
Dr. med. von Lippmann
Fragenarzt
Am Kirchtor 30. 3-4 Uhr.
11-12 Uhr.

Fahrkarten 1.-4. Klasse
Bett- und Platzkarten
Rundreisehefte
für das gesamte In- und Ausland

Sonntagsrückfahrkarten
Schiffskarten
über alle Einschiffungshäfen

Flugscheine
für alle Fluglinien

Gesellschaftsreisen
Beschaffung der Paßvisen
Gepäckversicherungen.

Kostenlose Auskünfte.
von Prospekten aller Eade...

Bestellung von **Rundreiseheften** zum Ferienbeginn schon jetzt erbeten.
— Ausgabe von **Fahrkarten** schon einige Tage vor Antritt der Reise. —

Fernsprecher
4422, 6058.

Lloydreisebüro
L. Schönlicht, Bankgeschäft.

Poststraße
(Stadt Hamburg)

Pfau-Pelz-Preisausschreiben

Aufgabe: Wir suchen einen Reklamé-Ein- od. Zweizeiler in der Art wie Lass Dich nicht verführen, Kauf Pfau-Pelz, oder: Feuer breitet sich nicht aus, Hast Du Minimax im Haus, oder: Der Gehalt macht's.

Preise: 1. Preis. Eine schwarze Fohlenjacke.
2. Preis. Ein Wollkragen.
3. Preis. Ein am. Opposumkragen.
4. Preis. Ein Nutrikragen.
5. Preis. Ein Wollfuchstibat.
6.-10. Preis. Je eine Tier- oder Schlingkravatte.
11.-16. Preis. Je ein Gutschein über 5 M., einzulösen in Ware bis 31. Dez. 1925.

Die Preise sind ab Montag in unserem Schaufenster ausgestellt.

Bedingungen:
1. Schreiben Sie: Betrifft Ihr Preisausschreiben in der Hallenschen Zeitung.
2. In dem Ein- oder Zweizeiler muß das Wort „Pfau-Pelz“ enthalten sein.
3. Einsendungen müssen bis zum 4. Juli in unserem Besitz sein.
4. Die mit Preisen ausgezeichneten Arbeiten gehen mit allen Rechten der Verwendung und Vervielfältigung an uns über. Nichtpreisgebundene Arbeiten werden vernichtet und nicht zurückgesandt.
Bekanntgabe der Preisträger erfolgt in dieser Zeitung innerhalb 4 Wochen.

Magazin zum Pfau
Kleinschmidten 6 (Ecke Gr. Steinstr.).

Halle a. S. Stuttgart.

BAD PYRMONT
Sol-, Stahl- und Moorbad,
Heilbäder, Trinkkuren, Inhalationen.
Die neubauete reizbare Brunnen- und Wandelhalle.
Beste Unterkunft mit Heilbädern im Hause: **das Kurhotel.**
Weitere Unterkunft in zahlreichen Hotels und Fremdenheimen in jeder Preislage.
Auskunft durch die Reisebüros, die Kurverwaltung und den Wohnungsnachweis.

Von der Reise zurück.
Dr. Seeligmüller.

Spez.-Arzt Dr. Krug's Ambulatorium für **Haut- u. Harnleiden**
Rheuma und Ischias
jetzt **Große Steinstraße 67, 1**
Fernauf 6497.

Badehauben
Stück von 80 Pf. an.
Konservenglasringe
Gummischläuche.

Ferdinand Dehne Nachf., Gr. Steinstr. 15

Wir bitten unsere geehrten Leser,
nur bei unseren Intendanten einzukaufen.

Vater, Mutter, Onkel, Tanten
Und die sonstigen Anverwandten
Sind in diesem Punkte einig:
Daß als Mostisch nur allein
SIPSENF zu wählen sei.
Ob zum Würstchen oder Ei,
Ob zum Schinken, dem gebackten,
Und zum Käse, dem gebackten,
Oder auch zu Fettigkeiten,
Die dem Magen Quäl bereiten,
Ob z. Rindfleisch, schön durchwachsen
Überall im Lande Sachsen
Und im ganzen deutschen Reich,
Groß und Klein sagt nur das Gleiche:
SIPSENF, du nur allein
Sollst mir immer Würst sein!
(Nachdruck verboten)

Wir fabrizieren:
Marke Sipi-Tafelsen,
die Qualitätsmarke für den täglichen Konsum
Marke Sipi-Extra
etwas für Feinschmecker.

Verlangen Sie in Ihrem Interesse beim Einkauf nur unsere Marke
Sinapia A.-S., Halle a. S., Groth
Bahnhofstraße 3. Fernruf 9081.

eilag
rieger-G
is im Mai
gen der Sanit
achte wohl ke
Friedensjah
Anwendung
Die Verhältnis
lich zur M
im Freitag, d
nber und K
gänslich be
zu gehen
einzelne Kam
ob er w
sidenten feine
Bekannt
er 70 Man
dienst einbe
Ankerpflüge
summeher,
schilligen K
frühere K
Weise berei
auch der d
freer) einbe
angehörige
am 8. Brunn
einberufen
„Sipfenhalle“
wurde, in
ung zur Lin
Heller Auftr
große Anzahl
im Sanit
Ber 120 Fe
die Kriegerf
zunehmte gi
stlich fande
nes Schiff
Mörkbou

Piano
Persina u.
Harmonia
Sprechapp
Schallplat
Günstige
Lüders,
Aelteste Har
am Platz.

Steißig
Seem
arbeiten
Beyr
Dandardis-
Foss Bist
Kunpfäden II, D
Größen, 40 Z
Stiele und Ein
aus Modelle in
Kleber
Hör-Schiffen III, II
für Drehsp, ein
große Orde
Kreuzlich III, neu,
verwendbare Ma
je nur 25. 150
Kunstliche Verputz

Br
Halle
Techn

Mitgl

Hall
Bahn
Geg
ernruf-Sa

pezialab
transport

Beilage zur Roten Kreuz-Nummer der Halleschen Zeitung

Pflege-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz zu Halle (S.) während des Weltkrieges 1914-1918.

Von Paul Thieme.

Im Mai des Jahres 1914 die praktischen Pflichten der Sanitätsmannschaften im Felde begannen wohl keiner daran, daß das, was wir in den Friedensjahren erlernt hatten, so bald zur praktischen Anwendung kommen sollte.

Die Verhältnisse spitzten sich immer mehr zu, bis schließlich zur Mobilmachung kam.

Freitags, den 31. Juli 1914, nahm unser erster Kommandant und Kolonnenarzt von seiner Kolonne in der Nähe von Halle Abschied, um nach dem Feld zu gehen. Er ams in dem Bewußtsein, daß die Kameraden sich seiner Pflichten bewußt seien, daß er mit der Waffe in der Hand oder im Dienste seines Vaterland zu dienen haben werde.

Die Bekanntheit der Mobilmachung und nachdem er 70 Mann zählende Kolonne 28 Mann zum Kommandanten einberufen worden waren und 12 Mann Krankenpfleger dem Rufe ins Feld folgen mußten, wurde er, genügend Verlonat für den Dienst in der Sanitätskolonne, zur weiteren Krankenpflege bereitzustellen.

Die frühere Kolonnenarzt erklärte sich in dankenswerter Weise bereit, die Ausbildung der Helfer zu übernehmen.

Die auch der damalige Kolonnenführer als Pfleger einberufen wurde, ging die Führung der Sanitätskolonne auf den Schreiber dieser Zeilen über.

Am 8. August 1914 fand eine öffentliche Versammlung in der „Börse“ (Neue Dromenade) statt, in der beschlossen wurde, in den Tageszeitungen einen Aufruf zur Unterstützung der Sanitätskolonne zu veröffentlichen.

Der Aufruf hatte Erfolge. Es meldeten sich eine große Anzahl Männer jedes Alters und jedes Standes im Sanitätsdienst ausgebildet zu werden.

Die Krieger-Sanitätskolonne hatte einen Zuwachs von 120 Helfern zu verzeichnen.

Nachdem nunmehr ging es sofort an die Ausbildung. In Halle fanden 2 Übungsabende im Vereinslokal der „Börse“ statt, während die Trageübungen in der Moritzburg stattfanden. In den Französischen

Stiftungen und in der „Börse“ fand ebenfalls Unterricht statt.

Desgleichen hatte die Kolonnenführung in der Universitätsklinik einen Kursus zur Ausbildung für Krankenpfleger eingerichtet.

Da es an Uniformen mangelte, erhielten die Helfer nur eine Rotkreuzbinde, als Zeichen ihrer Zugehörigkeit zum Roten Kreuz.

Durch den inzwischen erfolgten Aufruf des Landsturmes und die sich immer mehr einberufende der jüngeren Leute ging auch die Zahl der Helfer zurück.

Das Bestreben der Kolonnenführung war, stets neue Helfer zu werben. Es wurde namentlich an die Jugend herangewandt. Zunächst wurden junge Leute von über 18 Jahren und später von über 16 Jahren angeworben und ausgebildet, hauptsächlich waren es junge Leute der höheren Schulklassen. Die Kolonne hat während der Kriegsjahre mehrere hundert junge Leute ausgebildet, die dann nach und nach entweder zum Militärdienst oder als Pfleger in den Reservelazaretten Verwendung fanden.

Eine große Zahl der Mitglieder der Kolonne fanden als Pfleger im Etappengebiet in den verschiedenen Reservelazaretten und in der Heimat in den Reservelazaretten Verwendung, um die Wunden, die der Krieg geschlagen hatte, zu heilen.

Ende des Jahres 1916 war die Kolonne — Stammmannschaften und Helfer — noch 216 Mann stark.

Während der Kriegsdauer hatte die Kolonne eine ständige Sanitätswache auf dem Hauptbahnhof mit ständiger Besetzung von 4 bzw. 8 Sanitätsmännern eingerichtet.

Was die Mannschaften dort geleistet haben, geht aus nachstehender Aufzeichnung hervor:

- a) Einzeltransporte vom Hauptbahnhof nach den verschiedenen Reservelazaretten 1 890
- b) Transporte von einem Bahnsteig zum anderen 20 324

c) Transporte nach dem Verbandszimmer zwecks Wechsellern der Verbände bzw. um neue Verbände anzulegen 2 452

d) Hilfeleistung verschiedener Art 4 548

Der Abtransport der Verwundeten, die mit den Lazarettzügen hier ankamen, wurde von den Mitgliedern der drei hiesigen Kolonnen, zum Teil auch, wenn es sich um größere Transporte handelte, mit Unterstützung der Kameraden der Ammenbörser Kolonne bewirkt und ging stets glatt von statten.

Abtransportiert wurden die Verwundeten mit Autos und der Halleschen Straßenbahn, auch fanden in Einzelfällen die vorhandenen 5 fahrbaren Tragen Verwendung.

Am 17. Februar 1916 wurde von den 4 Kolonnenführern ein Verband (Arbeitsgemeinschaft) unter der Bezeichnung „Verband der Freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz zu Halle a. S. und Umgegend“ gegründet, der bei größeren Veranlassungen, z. B. Geländeübungen und beim Ausbilden und Abtransport der Verwundeten als Ganzes unter dem Kommando des ältesten Kolonnenführers, des Kameraden Dreßlich vom 1870er Bahnhofsbaradenverein, in Tätigkeit trat.

Daß bei all dieser Sorge der Kolonne um fremdes Leid das eigene Leid der Angehörigen der Kameraden nicht vergessen wurde, zeugt von dem guten Geiste der Kameradschaft, der in der Kolonne herrschte. Ihren Ausdruck fand diese Sorge um die Familien der Kameraden in der vom Verfasser ins Leben gerufenen und nach ihm benannten Stiftung, die aus der Sammlung erprobter Transportgelder einen Fonds zur Unterstützung Hinterbliebener anammelte, der viel Segen gestiftet hat, dann aber der Inflation zum Opfer fiel.

Aber es bleibt doch den Kameraden die Gewißheit, während der ganzen Kriegsdauer in jeder Beziehung das Beste gewollt und Großes geleistet zu haben zum Wohle der Verwundeten und der Hinterbliebenen gefallener Kameraden, und diese Gewißheit ist der schönste Lohn für alle die, die mit am Werke waren, und der beste Ansporn, stets bereit zu sein, sich in gleicher Weise zu betätigen.

Bruno Berthold
Steintor-Drogerie
 Halle (Saale), Große Steinstraße 48.

Technische und medizinische Drogen

Artikel zur Krankenpflege

Verbandstoffe

Mitglied der Krieger-Sanitäts-Kolonie

Emil Hilmberg
 Tischlermeister
 Breitstraße 19 Hermannstraße 17
 Fernruf 2310

Beerigungsanstalt für Erd und Feuer
 Bau- und Möbeltischerei

Mitglied der Freiwilligen Sanitätskolonne
 des 1870er B. B. V.

„Ulrich“ Sanitätshaus
 vorm. C. Klappenbach
 Halle (Saale) Große Ulrichstraße 41
 Das Fachgeschäft für chirurg.
 und sanitäre Gummiwaren
 aller Art

Verbandstoffe — Sanitäre Artikel
 Krankennöbel, Dauerische „Zella“

Zimmermanns
 Bier- und Weinstuben
 Saale (Saale)
 Kleine Steinstraße 2 Fernruf 3214

Bestgepflegte Biere
 ff. Weine ♦ Gute Küche

Hermann Clausen,
 Halle (Saale), Steinweg 53.
 Fernruf 5079, 5084.

Fischräucherei
 Fischgroßhandlung
 Gürkeneinlegerei und
 Sauerkohlfabrik.

Hilfmann & Lorenz
 Halle (Saale)
Bahnspedition
 Gegründet 1885.
 Fernruf-Sammelnummer 7521.

Spezialabteilung für Möbel-
 transport u. Wohnungstausch

W. F. Wollmer, St. Ulrichstr. 6-8
 Ogeinbet 1769 Fernruf 1361

Sämtliche Schneidereiartikel

♦ Besätze ♦ Spitzen ♦ Bänder ♦ Knöpfe ♦

Kleiderstoffe

Wollwaren ♦ Strümpfe ♦ Herrenartikel

Handarbeiten

Kramers Konzerthaus
 Halle (Saale), Delfischer Str. - Am Riebesplatz

Täglich Künstler-Konzert.

Bernhardyhalle
 Inh.: Franz Zimmermann.
 Thomaststr. 5 Fernruf 3079

Treffpunkt der Sanitäter,
 Gutgepflegte Speisen und Getränke.

Hotel Börse
 Besitzer: Paul Sünderhau
 Halle (Saale) Markt 8 Fernruf 694

Aeltestes feines
 Bierlokal am Platze
 Ausschank von I. Kulmbacher Export
 hell und dunkel

Gute bürgerliche
 Küche

Siphon-Versand — Siphon-Versand

Wir bitten unsere geehrten Leser,
 nur bei unseren Inserenten einzukaufen.

Festordnung zum 14. Verbandstage am 20. und 21. Juni 1925 in Halle (Saale)

Zur allgemeinen Beachtung!
 Sonnabend, den 20. Juni, von 1 Uhr nachm. ab und Sonntag, den 21. Juni, von 6.30 Uhr vorm. ab: Empfang der auswärtigen Kameraden am Bahnhof. Das Empfangs- und Auskunftsbureau befindet sich im „Stadtschützenhaus“ Franzstr. 1, part. I. Anzug: Uniform oder möglichst dunkler Anzug. Kinder haben keinen Zutritt. Ohne Festabzeichen kein Zutritt.

Festfolge.
 Sonnabend, den 20. Juni, nachm. 5.30 Uhr, Dorstandsitzung, anschließend Sitzung des Vorstandes mit den Vorsitzenden der Gauvereinigungen im „Stadtschützenhaus“, Franzstr. 1.

Begrüßungsabend
 8 Uhr abends im großen Festsaal des „Stadtschützenhauses“, gegeben von den Halleischen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz.

Festleitung: Bezirksinspektor Herr Dr. med. Rettig, Dorfhelfer und Kolonnenarzt der Krieger-Sanitäts-Kolonie Halle a. S.

Mitwirkende:
 1. Hall. Bergkapelle, Leitung: Herr Musikdirektor Teichmann.
 2. Herr Alfred Haller vom Stadttheater Halle a. S.

3. Männerchor „Arión“, Leitung: Herr Georg Stamm.
 4. Halleischer Turn- und Sportverein, Leitung: Herr Oberturnwart Reinhold Wittshing.
 5. Gewerlicher Fr. Jll, Fr. Erika und Herr Ernst Deneer.

Hauptverammlung
 Sonntag, den 21. Juni, vormittags 8 Uhr. Leitung: Herr Branddirektor Stein, Magdeburg, Vorsitzender des Provinzialverbandes.

- Tagesordnung:**
1. Geschäftliches.
 2. Kassenbericht.
 3. Vortrag über ein neues Rettungsmittel bei Lebensgefahr durch Gasvergiftung.
 4. Versicherung der Mitglieder durch das deutsche Rote Kreuz.
 5. Wichtige Bestimmungen des Reiches und der Staatsbehörden, sowie der vereinsamtlichen Dienststellen.
 6. Aussprache.
 - 11 Uhr vormittags Durchführung des Rettungssuges Ammenborn durch die Freiw. San.-Kolonne Ammenborn.
- Während der Hauptverammlung ist für Kameraden — nicht Abgeordnete — und deren Angehörige Befichtigung der Sehenswürdig-

keiten der Stadt in Aussicht genommen unter Führung ortskundiger Kameraden mit dem Endziel Pferderennbahn. Treffpunkt: „Stadtschützenhaus“

11.45 Uhr Uebung der Halleischen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz auf der Pferderennbahn. (Siehe besondere Drucksache.)

Zur Beförderung der auswärtigen Kameraden zum Uebungsplatz stehen Kraftwagen und Straßenbahnen am „Stadtschützenhaus“ zur Verfügung.

12.45 Uhr nachmittags Antreten sämtlicher Kolonnen zum geschlossenen Rückmarsch n. d. Festlokal.

2 Uhr nachmittags gemeinsames Mittagessen im „Stadtschützenhaus“.

Don 4 Uhr nachmittags ab im Garten des „Stadtschützenhauses“

Konzert.

Ab 7 Uhr abends **Fest-Ball**

in beiden Sälen des „Stadtschützenhauses“. Montag, den 22. Juni 1925, für noch anzuwendende Kameraden 10 Uhr vormittags Treffpunkt im „Stadtschützenhaus“ zum gemeinsamen Spaziergang durch das Saaletal, Dehnsitz, Burg Giebichenstein, Bürgerpark, Bad Witkekind, Zoologischer Garten, dortselbst Abschiedsessen.

G. Assmann

Das Haus der Herrenmoden

Halle (Saale)

Begründet 1848 Große Ulrichstraße 49 Fernruf 7456

Erstklassiges Fachhaus

für

moderne Herren-, Jünglings- u. Knabenbekleidung

fertig und nach Maß.

Abteilung Uniform-Fabrik:

Anfertigung von Uniformen sowie sämtlicher Ausrüstungsgegenstände für Sanität



Der beste auf dem Markte befindliche

Kranken-Transportwagen

(Schmidts Patent) garantiert einen leichten, schnellen und angenehmen Transport

Fordern Sie ausführliches Angebot.

Klett & Trapp

Zella-Mehlis II H (Thür.)

Ad. Wernecke

Halle (Saale)

Goethestraße 1 Fernsprecher 4279

Steinbildhauerei, Steinmetz- und Marmor-Geschäft

Werkstätte für Grabmalkunst

Gummistempel

liefert am Bestelltage

Stempelhaus Wih. Schwabe Leipzig, Str. 58 - Halle a. S. - 14

Paginiermaschinen, Schablonen-Metall- und Emailleschilder, Plombenzangen, Druckereien

Hallesche Fahnenfabrik

Beschwister Dressler (Inh. Wih. Held) Leipzig, Str. 72 Halle (S.) Fernspr. 9140

liefert als Spezialität

kunstvoll ausgeführte, handgestickte Vereinsstahnen zu soliden Preisen unter fachmännischer Garantie.

Ferner sämtliche Vereinsartikel, wie Abzeichen aus Emaille, Band, Metall usw. Ehren-Urkunden, Medaillen, Plaketten, Hausfahnen, Tischbanner und Figuren.

Preisanstellungen kostenlos.

Spielwaren und Geschenke

kauft man im

Spielwarenhaus Weibezahl

— Beachten Sie bitte meine Schaufenster! —



Gummi- u. hygienische Artikel.

Verbandstoffe
 Chirurgie-Instrumente

Ferdinand Dehne Nachf.
 Große Steinstraße 15.



Photo-Apparat

Reiche Auswahl — Bereitwilligste Anfertigung

Oscar Ballin Jun., Halle (S.)
 Fachgeschäft für Projektion und Kinoprompter Versand nach Auswärts



Fr. Baumgartel

Halle (Saale)

Kranken-Transportwagen

Verbandkästen, ärztliche Instrumente, Kunstschleiferei, Vernickelungsanstalt.



Schneffwerke Halle Saale

Großbäckerei • Mühle • Feinwarenfabrik
 Aktiengesellschaft

Roten Kreuz

Gonderbeilage der Halle'schen Zeitung

am 14. Verbandstag der freiwilligen Sanitäts-Kolonnen und Genossenschaften freiwilliger Krankenpfleger vom Roten Kreuz der Provinz Sachsen am 20. und 21. Juni 1925

Sonntag, 21. Juni 1925

Willkommen, Kameraden!

Zum vierzehnten Male versammelt sich heute der Verband der freiwilligen Sanitätskolonnen und Genossenschaften freiwilliger Krankenpfleger vom Roten Kreuz der Provinz Sachsen in der alten Saalestadt Halle, wo er vor 20 Jahren — am 24. Juni 1905 — gegründet wurde. Damals wurde das Saat Korn gelegt, das heute dank der aufopfernden Arbeit feiner Gründer und vieler Getreuer sich zum stattlichen Baume entwickelt hat, den auch die Stürme des Krieges und der Revolution, so sehr sie auch an

ihm gerüttelt haben, nicht haben entwurzeln können. Wir grüßen Euch, die Ihr von Nah und Fern gekommen seid, um die Bande der alten Kameradschaft zu erneuern und neue anzuknüpfen. Möge die diesjährige Tagung, zu deren Vorbereitung die Halle'schen Kolonnen keine Mühe und Opfer gescheut haben, sich würdig den vorhergegangenen anreihen, damit Ihr für Euer Kommen belohnt seid und Anregung für Euere Kolonnenarbeit mit nach Hause nehmen könnt. Der Ortsauschuß.



Aus vergangenen Tagen — Kolonnenstag Halle (Saale) 1906

Obenstehendes Bild zeigt in der Mitte den noch vielen Kameraden bekannten Oberpräsidenten von Bötticher und den Regierungspräsidenten Seibern von der Recke, zu beiden Seiten steht Oberbürgermeister Staudé und Major von Landwehr

Zum Gruß!

In Zeiten, wo die Bestie war erwacht
Und Nacht auf Erden wandelte, der sah
Gleich der Hyäne umschlich jähnesleischend,
Nur dürstend, wie den Nächsten er zerfleischt. —
Wer war's, der das Panier der Menschentiebe,
Die hebre Oefftlinge, hochhilt, daß
Der Menschheit Würde nicht zerfchlagen werde
Und nicht erstickt im Rot — — —
Wer war das?! — — — Jhr!!
Wer schrak vorm Regnen nicht zurück?
Wer trug, indes rundum Kanonen brüllten
Und mörderisch der Tod die Erde hielt,
Den hingestreckten Bruder waffenlos
Aus waffenstarendem Gewähl hinaus
Und litt dabei zu oft nur selbst den Tod?
O Selig, Unvergessener, der Du, Arzt,
Nicht erst des Heeres Ruf erwarten wolltest,
Nein, als ein schlichter Krankenträger aufbrachst!

Und — harbst, — sei, held und holder, mit gegrüßt,
Unferlich Vorbild Du so vieler anderer!! —

*

Und doch: Wenn der Bruder auf der Straße
Zusammenbrach, der rasende Verkehr,
Der Menschens Geist betäubend, Opfer heischt, —
Wer trug und trägt den jäh Dahingelunkenen,
Dess' Haupt erschöpft wie des Gladiators nicht,
Auf sanftem Arm hinaus aus dem Gemog'
Und läßt und bettet ihn, daß er erwache? . .
Wer tat und wird dies weiter tun: Nun, Jhr.

*

So nehmt den Segen hin für Euer Tun.
Die unsichtbaren Sätzen über Euch,
Die Banner, die von Dölkherstieden rauschen
Und Menschentiebe händen, sind gesegnet.
Wenn jest das Vaterland, genesend,
Dem schwer Erkrankten gleich, der mühslich sich

Dem Siechenbett erhebt, noch mühsam wankt,
Am Stoch den ersten Gehversuch erprobend, —
Wen braucht's in Bruder- und in Schwejterngeliff
Sanft neben sich zur Stützung? Euer
Und Euresgleichen! . . .

In allen Zeiten gab es höhere Geister,
Seitdem die Menschheit aus dem Staub sich hob,
Die zu den Jhren sprachen: Liebt einander,
Stüht Euch einander, wenn in Not Jhr wankt.
Gefährten find wir in der Not des Lebens,
Brauchen nicht
Die Laß des Erdenjammers uns einander
Zu steigern, sondern mindern sollten wir
Durch hilffreich gegenseitige Linderung
Die Schicksalsstrafen, die das Leben trägt . . *)
Heil Euch, die solchem Tun Jhr Vorbild seid!
Heil allen, die der Menschheit Leiden lindern!
Der Menschheit Genus dankt Euch: Heil Euch, Heil!

Roland F. S. Schwarts-Halle,
Znhaber der Roten Kreuz-Medaille.

*) Byron, Sardanapal, I, 2.

25 Jahre Krieger-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Halle (Saale).

Von Dr. Paul Rettig.

Die Bildung von Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz begann in Deutschland bald nach Abschluß der sog. Genfer Konvention (22. August 1864); sie nahm in den Jahren nach den Kriegen von 1864, 1866 und 1870/71 größeren Umfang an, da sich in diesen Kriegen ganz besonders stark das Bedürfnis nach Ergänzung des Heeres-Sanitätsdienstes durch freiwillige Unterstützung mit Krankenpflegepersonal und -material gezeigt hatte. Diese Neugründungen schlossen sich häufig an im Jahre 1870/71 geschaffene Einrichtungen zur Verwundeten- und Krankenpflege an; so ist z. B. die älteste halle'sche Sanitätskolonne, die des 1870er Barakkenvereins aus dem während des Krieges tätigen Barakkenverein hervorgegangen. Andere Kolonnen gingen aus den Kreisen der Kriegsteilnehmer bzw. der Kriegervereine hervor, wie die Krieger-Sanitätskolonne Cröllwitz und die Krieger-Sanitätskolonne Halle. So reicht der Ursprung der Krieger-Sanitätskolonne Halle bis in das Jahr 1882 zurück. Damals schlossen sich eine größere Zahl von Mitgliedern des Kriegervereins Halle, des Kriegervereinsvereins, des Kameradschaftlichen Kriegervereins Halle, meistens Mitkämpfer der letzten Kriege, zu einer Vereinigung zusammen, die die Ausbildung von Krankenträgern während des Friedens zum Ziel hatte und zunächst unter der Leitung des Herrn Prof. Hefler stand. Schon bald nach der Gründung gehörten dieser Vereinigung 80 Mitglieder an.

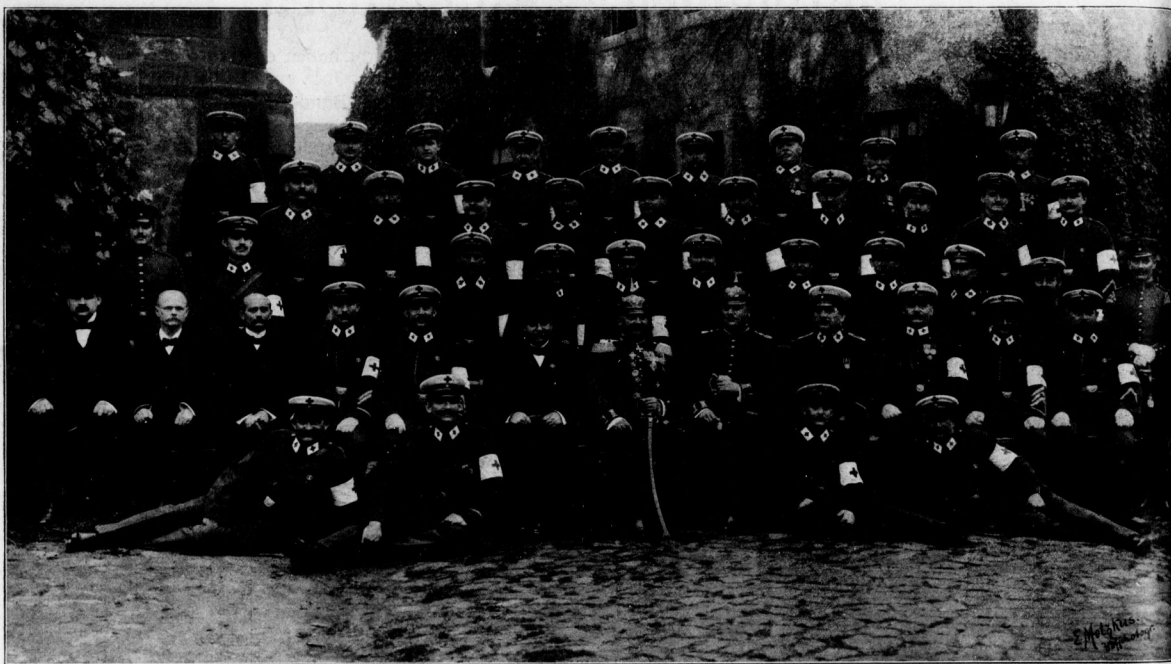
Der Initiative des damaligen Oberpolizeiinspektors Wendemann ist es zu danken, daß am 16. Oktober 1900 sich in Schönes Restaurant in der Gr. Wallstraße eine Anzahl Angehörige der früheren Sanitätskolonnen traf, um nunmehr eine selbständige Sanitätskolonne unter dem Namen Krieger-Sanitätskolonne Halle ins Leben zu rufen. Von den damaligen Gründern gehören auch heute noch eine größere Anzahl der Krieger-Sanitätskolonne an. Die Kolonne verfügte damals nur über drei Tragen und einige Lehrbücher, und es ist auch heute noch erhebend, in der Festschrift, die ihr späterer Kolonnenarzt, Herr Sanitätsrat Dr. Leiholdt, aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Kolonne erscheinen ließ, zu lesen, wie durch die Begeisterung und Aufopferung der Mitglieder die Kolonne über die erste schwierige Zeit hinwegkam.

So konnte schon im Jahre 1902 die erste Besichtigung durch Herrn Major von Landwüst vom Provinzialverein vorgenommen werden, die zur vollen Zufriedenheit des Inspektors verlief. Erst 1903 gelang es der Kolonne mit Unterstützung der Sanitätsinspektion, einen Halbzug mit der vorgeschriebenen Diensttracht auszurüsten, der dann bald durch Anschaffung aus eigenen Mitteln auf einen Zug erweitert wurde. Im Mai 1903 trat Herr Sanitätsrat Dr. Leiholdt als leitender Arzt in die Kolonne ein, die sich im Juli desselben Jahres, anläßlich einer großen Provinzialübung der Kolonnen auf dem Sandanger, der ihr gestellten

loßt. Die Übernahme von Krankentransporten auswärts und von auswärts in halle'sche Krankenhäuser, stand schon 1910 zur Erörterung, da die halle'sche Feuerwehr nur Transporte innerhalb der Stadtgrenzen übernimmt. Damals konnten sich die Kameraden nicht auf bindende Beschlüsse einigen.

So konnte die Kolonne im Jahre 1910 in der Freude über das bisher Erreichte und mit froher Erwartung für die Zukunft ihr 10jähriges Bestehen feiern und dank der Hingebung aller ihrer Mitglieder die sich die gehegten Hoffnungen nicht als trügerisch erwiesen.

Als der Schreiber dieser Zeilen im Jahre 1911 ausbildender Arzt in die Kolonne eintrat, waren es Leichter, aus der Geschichte der Kolonne schöpfend Ziele und Wege zu diesen Zielen zu finden. Es sich einmal erwiesen, daß es der Kolonne förderlich könne, wenn ihr technischer Lehrer gleichzeitig als leitender ihr Leiter sein könne. So übernahm der Kaiser gleichzeitig den Posten des Vorsitzenden mit hatte sich aber auch herausgestellt, daß der durch währende Wiederholung leicht ermüdenden und Interesse der Mitglieder lähmenden rein theoretischen Ausbildung auch ein Feld praktischer Betätigung schlossen werden mußte. Hierzu bot sich in Halle zur Gelegenheit, da die rasch wachsende Großstadt öffentlichen Rettungsdienstes nach dem Muster an Großstädte völlig entbehrte. So entstand der Plan



Die Krieger-Sanitätskolonne bei Kriegsausbruch

Im Jahre 1885 erließ das Zentralkomitee des Preussischen Vereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger einen Aufruf an den Kriegerbund, um aus dessen Kreisen Mitglieder für seine Zwecke zu werben. Auf Grund dieser Aufrufe wurden im September 1884 in Halle 3 Krieger-Sanitätskolonnen gegründet, die sich hauptsächlich aus den schon früher als Krankenträger tätigen Kriegervereinsmitgliedern zusammensetzten. Sie trugen als Abzeichen die weiße Mütze mit dem Roten Kreuz und unterstanden sowohl dem Zentralkomitee wie dem Deutschen Kriegerbunde. Durch Allerhöchste Kabinettsorder vom 3. September 1887 erhielten diese Formationen, die deutschen Vereine vom Roten Kreuz und die Ritterorden allein die Berechtigung zur Unterstützung des Heeres-Sanitätsdienstes.

In den Jahren 1888 bis 1890 war das Schicksal der Kriegerkolonnen ein sehr wechselndes, sie wurden vorübergehend zu einer Krieger-Sanitätskolonne vereinigt, trennten sich dann aber wieder in eine Sanitätskolonne des Kriegerbundes, Bezirk 17 a, und eine Sanitätskolonne des Kriegervereins Halle, deren Ausbildung im Jahre 1894 Herr Sanitätsrat Dr. Schudardt übernahm.

Als im Jahre 1895 im nahen Dorort Cröllwitz aus Mitgliedern des dortigen Kriegervereins eine Krieger-Sanitätskolonne Cröllwitz entstand, erfolgte das Leben in den halle'schen Kolonnen, die nunmehr dem Provinzialverein vom Roten Kreuz und dem Männerzweigverein vom Roten Kreuz Halle untergeordnet wurden, immer mehr. Auch eine nochmalige Vereinigung der beiden Kriegerkolonnen, bei der noch einmal eine größere Anzahl Mitglieder aus dem Verein ehemaliger 27er in die Kolonne eintrat, konnte den langsame Auflösungsprozess nicht aufhalten.

Aufgabe: Herrichtung zweier Leiterwagen und zweier Eisenbahnwagen zum Verwundetentransport in anerkannter Weise entließte.

In größerem Maße konnte sich die Kolonne 1903 bei der Kaiserparade bei Hohbad und bei dem Kaiserbesuche unserer Stadt Halle in der Öffentlichkeit betätigen. Es gelang infolgedessen, immer weitere Kreise für die Kolonne zu interessieren, so daß alljährlich ein großes Wohltätigkeitskonzert durch die gütigst zur Verfügung gestellte Regimentsmusik des Infanterie-Regiments 36, unter Mitwirkung namhafter Künstler, stattfinden konnte, dessen stets erheblicher Erlös die Ergänzung der Ausrüstungsstücke der Kolonne u. a. auch durch ein großes Verbandszelt möglich machte.

Am 24. Juni 1905 geschah dann der erste Schritt zur Loslösung der Kolonnen aus dem Kriegerbunde mit der hier in Halle erfolgten Gründung eines „Provinzialverbandes der gesamten Sanitätskolonnen der Provinz Sachsen“, dem bald darauf als zweite Etappe der Verzicht der Sanitätsinspektion des Kriegerbundes auf ihre Kontrollrechte folgte, so daß seit dieser Zeit die Sanitätskolonnen nur noch dem Provinzialverein vom Roten Kreuz unterstehen. Die erste Vollversammlung des nunmehr „Verband der Sanitätskolonnen der Provinz Sachsen“ genannten Verbandes fand im März 1906 in Halle statt.

Ihre Feuerprobe bestand die Krieger-Sanitätskolonne am 21. Juni 1907 auf dem Festplatze des Mitteldeutschen Bundeschießens, der an diesem Tage gegen 1 1/2 Uhr durch einen entsetzlichen Explosion in wenigen Sekunden in Trümmer gelegt wurde.

Die weitere Entwicklung der Kolonne vollzog sich in ruhigen Bahnen und stiller Arbeit; wo sie bei größeren Veranstaltungen gebraucht wurde, war sie zur Stelle und hat stets die ihr übertragenen Aufgaben vorbildlich ge-

gründung einer öffentlichen Sanitätswache, der Jahre 1912, nachdem uns durch das Liebenwüdrige gegenkommen der Stadtverwaltung in dem städtischen Grundstück Rathausstraße 16 (nahe am Markt) Zimmer für diesen Zweck überlassen worden war, in Tat umgesetzt werden konnte.

Zwar war der Raum nur sehr primitiv und hat in der Hauptsache nur zum Aufenthalt von Wachen dienen, die auf Anruf mit der Räderbahre zu einem Verletzten hineilten, um ihn je nach Lage Falles in ein Krankenhaus oder seine Wohnung zu führen. An eine Hilfsleistung auf der Wache selbst bei den beschränkten Raumverhältnissen kaum zu denken. Aber trotz ihrer einfachen Einrichtung hat die Unterhaltung der Wache durch die erforderliche Beleuchtung und den Fernsprecher derart hohe finanzielle Anforderungen an die Kolonne gestellt, daß Schließung immer und immer wieder in Erwägung gezogen werden mußte, trotzdem diese bei der freiwilligen Inanspruchnahme der Wache ernstlich nicht in Frage kommen konnte. Auch Spenden Freunden und Gönnern sowie von Behörden, wie sie auf unsere Hilfsrufe zuteil wurden, konnten immer vorübergehend helfen. Dauernd über alle Sorgen Höhe half nur der Opfermut der Kameraden hinweg, viele Winternächte im ungeheizten und unbelüfteten Wakraum in steter Hilfsbereitschaft lagen.

Und als endlich die Sanitätswache sich durchgesetzt hatte und ihr Bestand gesichert schien, da rief das Dasein seine Söhne zum Kampf und unsere Kameraden mußten zuerst seinem Rufe folgen. Aber wo ein Weg ist auch ein Weg! Die heimgebliebenen haben nur die schweren Aufgaben, die ihnen der Krieg überlassen, sie haben auch die Sanitätswache durch den hindurchtreten können.

Und so fand sich die Krieger-Sanitätskolonne nach Kriege sehr schnell wieder zusammen, da sie ihr Betätigungsfeld wiederfindend im Gegensatz zu vielen anderen Kolonnen, die nach Aufhebung der allgemeinen Verpflichtung ihrer eigentlichen Aufgabe — Unterstützung des Heeres-Sanitätsdienstes — beraubt, sozusagen vor Nichts standen.

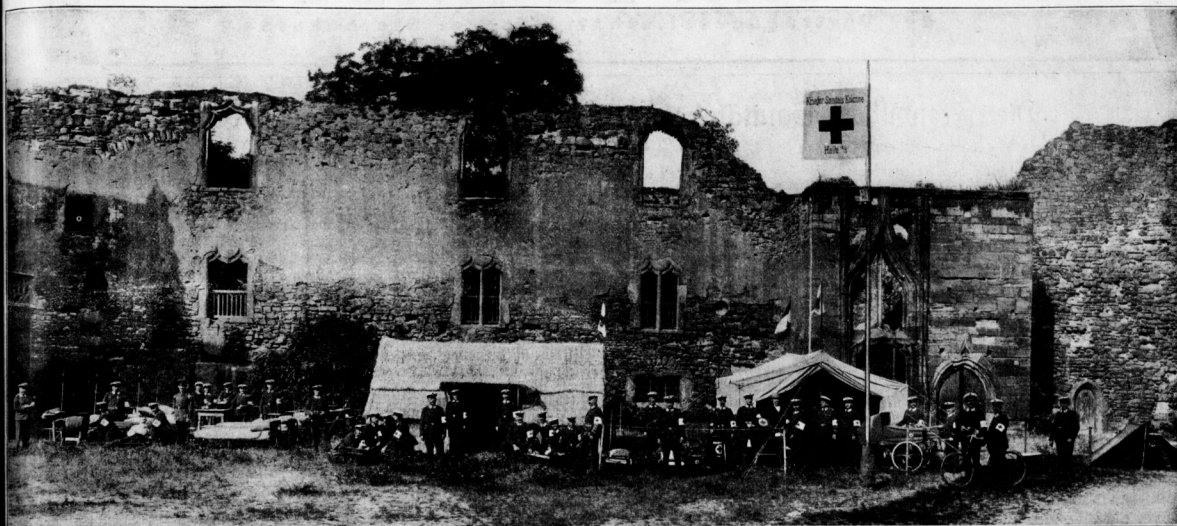
Von großer Bedeutung für die Kolonne wurde der Beschluß einer engen Arbeitsgemeinschaft mit der Krieger-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Gröhlwitz. Dieser hat sich ein inniges kameradschaftliches Verhältnis entwickelt, das beiden Kolonnen zum Segen gereicht.

Einen besonderen Fortschritt brachten uns die ersten Tage des Jahres 1924. Nachdem gegen Ende 1923 zwei große Räume neben unserer alten Nachttube freigeworden waren und ihre mietweise Ueberlassung an uns vom Magistrat genehmigt worden war, konnten wir diese mit eigenen Arbeitskräften — das Material spendeten Gönner und Freunde der Kolonne — umbauen und für unsere Zwecke herrichten, so daß wir jetzt über ein Geschäftszimmer, einen Unterrichts- und Verbandraum und den Aufenthaltsraum für die wachhabenden Kameraden mit anschließendem Geräteraum verfügen. Wir haben damit nicht nur eine Rettungsstation, die ihren Namen mit Recht trägt, sondern auch ein Heim,

in dem sich die Kameraden oft und gern treffen und das uns auch die Abhaltung unserer Kurse in viel eingehender und ungeförterter Weise ermöglicht, wie es früher in den Vereinsräumen der Gastwirtschaften möglich war.

So hat die Kolonne in den ersten 25 Jahren ihres Bestehens einen Weg durchlaufen, der trotz manchen Stillständen und mancher Hemmung doch immer aufwärts ging. Aber wir wissen, daß noch höhere Ziele zu erreichen sind! Deshalb soll für die fernere Zukunft das Hindenburgwort auch unsere Losung sein:

„Unsere Hoffnung steht in der Zukunft. Heran an die Arbeit!“



10jähriges Stiftungsfest der Krieger-Sanitätskolonne

Der Tag von Ems der Geschichte der Freiwilligen Sanitätskolonne des 1870er Bahnhofsbarrackenvereins Halle

Von Dr. Bruno Lehmann.

Der Tag von Ems war vorüber und die Mobilisierung befohlen — da rollten Anfang Juli 1870 Tag nach Tag Transportzüge mit waderlandsbegeisterten kampfesfrohen Truppen durch den Bahnhof der Stadt Halle, und es bildete sich, von einfachen Bürgern und Soldaten gerufen, die „Erstlingsbaracke“ auf dem Bahnhof.

Welch dringendes Bedürfnis sie war, geht aus den Aufzeichnungen des Geschichtsschreibers hervor, der mit Stolz erzählt, daß in der Zeit vom 21. bis 31. Juli 1870, also in 11 Tagen, in der Baracke für durchziehende Truppen über 300 Tonnen Bier, 40 Zentner Wurst mit Brot, 100 Pfund Fleisch in Zuckerwasser, über 30 Millionen Zigaretten verabreicht und 240 Pfund Kaffee verbraucht wurden.

Der bezahlten Helfer bedurfte es nicht: Kaufleute, Metzger, Handwerker, Beamte aller Art, erwachsene Kinder usw. waren Kellner, Bierzapfer, Gläserputzer, Wursthaken, Wurstschneider. Alle wußten, was ihnen an den Ansprüchen des ehrwürdigen Chefs mit der Zeit zu tun war, eines alten bekannten Halleischen Soldaten, gerecht zu werden.

Bald kam man zu der Ueberzeugung, daß Halle auch ein reichliches Asyl für Verwundete und Kranke werden sollte, und so traf man Vorbereitungen zu ihrem Wohlbefinden. Bereits am 3. August 1870 stand der Beschluß, daß ein freiwilliges Hilfskorps gebildet und auf einen Aufruf melden sich sofort 192 tüchtige Männer aus allen Kreisen der Stadt, die in 9 Bezirke

eingeteilt wurde. In regelmäßigem Turnus wurden die Züge zum Dienst herangezogen; der Dienst eines Zuges umfaßte immer 24 Stunden. Die eine Hälfte des Zuges hatte Tages-, die andere Nachtdienst. Wurden vom Etappenkommando größere Verwundetentransporte gemeldet, so wurde außer dem Zuge des Nachtdienstes noch einer oder mehrere Züge zur Hilfe herangezogen.

Als Nachtlager diente dem Hilfskorps die Verwundetensbaracke auf dem Bahnhof, gegenüber dem heutigen Bahnhofamt. Die Mannschaften schliefen nachts auf Tragen, wenn diese nicht gerade belegt waren, sonst wurden die roh gemauerten Bänke als Lagerstätte benutzt.

Denn der „Verwundetensbaracke“ aus wurde der Transport der Verwundeten, die nicht zu gehen vermochten, in die Refektorienkaserne bewirkt. Solche befanden sich im Turm und in der Magdalenenkapelle der Moritzburg, in der Universitätsklinik am Domplatz, in der pfännerischen Saline, in der evangelischen Diakonissenanstalt und in der Provinzialheilanstalt Nietleben. Besonders schwierig gestaltete sich der Transport nach letztgenanntem Kasernenturm im Winter, zumal die Transporte meist nur von 2 Mann, also ohne Trägerwechsel, ausgeführt wurden. Zur Behinderung der Tragen mit 4 Mann reichten die Mannschaften nicht aus, da ein Teil derselben auch als Begleitpersonal für durchziehende Sanitätszüge benutzt werden mußte. Waffen und Gepäck der Verwundeten wurden von Schülern getragen, die man „Barackenjungen“ nannte.

Als der Krieg zu Ende war, schlossen sich die in der „Verwundetensbaracke“ tätig gewesenen Helfer zum „1870er Bahnhofsbarrackenverein“ zusammen, dessen Zweck zunächst nur der sein sollte, die Erinnerung an die während des Krieges 1870/71 in den Baracken ausgeübte Tätigkeit rege zu halten, unter Umständen aber auch eine ähnlich hilfreiche Tätigkeit wieder anzuregen, wenn es nötig werden sollte.

Bald entschloß man sich dazu, auch Personen in den Verein aufzunehmen, die, ohne während des Krieges in der Baracke tätig gewesen zu sein, sich verpflichteten, an einzurichtenden Samariterkursen teilzunehmen.

Seit 1893 wurden solche Kurse gehalten und die ausgebildeten Kurzisten bildeten 1894 eine „übungsspflichtige Abteilung des 1870er Bahnhofsbarrackenvereins“.

So wurde das Jahr 1894 das Gründungsjahr der heutigen „Freiwilligen Sanitätskolonne des 1870er Bahnhofsbarrackenvereins“.

Die Kolonne hat unter Leitung verschiedener Ärzte der Stadt Jahrzehnte hindurch Samariterkurse veranstaltet und die in den Kursen Ausgebildeten aller Stände zählen nach vielen Hunderten.

Getreu dem opferwilligen Geiste ihrer Väter haben alle Mitglieder der Kolonne auch im Weltkrieg 1914/18 teils in der Etappe, teils in der Heimat selbst ihren Dienst getan, und wenn heute, nach getaner Arbeit, Alte und Junge beieinander sitzen, dann wird noch manche Erinnerung wach an die gute alte Zeit, und alle schweigen andächtig, wenn ein ganz alter „Barackenjunge“ davon erzählt, wie's einstens war.

Das Zentral-Depot vom Roten Kreuz in Neubabelsberg

liefert

Bekleidungs- u. Ausrüstungslücke, Lehr- u. Übungsmittel

für

Sanitätskolonnen, Samaritervereine und Genossenschaften vom Roten Kreuz.

Kleiderstoffe / Hauben / Strümpfe / Schuhe usw.

für

die Schwesternschaften vom Roten Kreuz nach besonders ausgewählten Proben.

UNIFORMEN

**Sanitäts-Kolonnen
Feuerwehren usw.**

OTTO SEMKE

Fernruf 7051 · Magdeburg · Kant-Str. 3

Kameraden! Versichert Leben und Eigentum gegen alle Gefahren

bei der

IDUNA zu HALLE

der Vertragsgesellschaft unserer Sterbekasse.

Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Halle-Cröllwitz.

Von Carl Schmelzer.

Am 27. Juli 1895 beschloß der Kriegerverein in Cröllwitz die Gründung einer Sanitätskolonne aus der Reihe seiner Mitglieder. Die Gründungsverammlung und der erste Übungsabend fand am 28. Oktober 1895 im Lokal „Bergschenke“ statt. Es hatten sich 18 Teilnehmer eingefunden. Nach Beendigung des ersten Unterrichtskurses wurde die Abschlussprüfung am 16. August 1896 abgehalten.

In den folgenden Jahren fanden regelmäßig Unterrichtskurse unter Leitung des Kolonnenarztes sowie praktische Übungen statt. Bis zum Jahre 1914 gehörten der Kolonne durchschnittlich 30 Mitglieder an. Die für eine Sanitätskolonne unbedingt erforderlichen Ausrüstungsgegenstände wurden der Kolonne teils geschenkt, teils mußten sie aus den geringen Einnahmen durch Mitgliederbeiträge und Zuwendungen von Freunden und Gönnern beschafft werden. Wenn auch die Zahl der Mitglieder in den ersten Jahren nicht hoch war, so wurde doch die Ausbildung mit Eifer und Hingebung jedes einzelnen betrieben, so daß für die erste Hilfeleistung vorgebildete Mitglieder jederzeit zur Verfügung standen. Den Mitgliedern war im Laufe der Jahre sehr häufig Gelegenheit geboten, praktisch tätig zu sein im Werke der Nächstenliebe durch Hilfeleistung bei Unglücksfällen und durch Ausführung von Krankentransporten. Bei größeren Veranstaltungen, Umzügen, Blumenkorso usw. wurde der Sanitätsdienst übernom-

men, des öfteren auch in Gemeinschaft mit den beiden hier noch bestehenden Sanitätskolonnen.

Am 3. November 1905 konnte die Kolonne mit 36 aktiven Mitgliedern das 10jährige Stiftungsfest feiern, und zwar in Anwesenheit einer großen Zahl von Vertretern sowie Freunden und Gönnern der Rotkreuzorganisationen. An den Verbandstagen der Sanitätskolonnen der Provinz Sachsen sowie an größeren Übungen und sonstigen Veranstaltungen von Nachbarkolonnen beteiligten sich regelmäßig eine größere Anzahl Mitglieder. Vor dem Jahre 1914 wurde alljährlich eine Weihnachtsfeier veranstaltet, und gern und freudig werden die Mitglieder der Kolonne sowie deren Angehörigen an die frohen Stunden zurückdenken.

Anfang August 1914 war für die Mitglieder der Rotkreuzorganisation der Beginn ganz besonders erster Pflichterfüllung. Von den am 1. August 1914 vorhandenen 28 aktiven Mitgliedern wurden zu Anfang des Krieges 10 zum Heeresdienst und 2 nach einem Etappenlazarett einberufen. Es wurden von den 3 hiesigen Kolonnen Unterrichtskurse abgehalten, um die entlassenen Lücken wieder aufzufüllen und den Transport der Verwundeten von den hier eintreffenden Lazarettzügen nach den Krankenhäusern ausführen zu können. Später wurden noch mehrere Mitglieder für die Lazarettzüge abgegeben. Durch die aufopfernde und hingebende Tätigkeit aller Mitglieder ist es trotz mancher

Schwierigkeiten möglich gewesen, alle Anforderungen zu erfüllen.

Ende des Jahres 1918 begann für unsere Kolonne infolge der allgemeinen Schwierigkeiten und der günstigen wirtschaftlichen Verhältnisse ein Rückgang, so daß Ende des Jahres 1920 der Kolonne nur 19 aktive Mitglieder angehörten. Von einer belohnenden Feier des 25jährigen Bestehens mußte aus den gleichen Gründen abgesehen werden. Es fand am Gründungsabend, am 28. Oktober 1920, eine Zusammenkunft aller Mitglieder im Vereinslokal „Bergschenke“ statt, erfreulicherweise kam einmütig der Wille zum Ausdruck, treu zur Kolonne und zur Fahne des Roten Kreuzes zu halten. Im Jahre 1921 war die Beteiligung der Mitglieder an den Übungen usw. wieder ein Leckerbissen, es ist trotz mancher Verluste nicht gelungen, die Kolonne eine größere Anzahl neuer brauchbarer Mitglieder zuzuführen.

Seit 1. Januar 1923 besteht zwischen der Kolonne und dem Roten Kreuz, Halle, und der Kolonne eine enge Verbindung. Diese Entfaltung hat sich als sehr gut und zweckmäßig erwiesen. Es ist doch unseren Mitgliedern dadurch ermöglicht, mehr bisher praktisch tätig zu sein im Werke der Nächstenliebe und das durch die unermüdete Tätigkeit und verehrten Kolonnenarztes Geleitete praktisch zu werten.

Sanitätstuch

liefert ab Fabrik

Tuchfabr. Tirschenreuth

Muster stehen gern zu Diensten.

Köhler & Cie. Heidelberg

Gegründet 1862

Fabrikzeichen

Fernsprecher 2811

Älteste Spezialfabrik für Krankentransportwagen aller Art

„Der Köhler-Wagen“

ist ein Meisterstück deutscher Technik und das Vollkommenste der Gegenwart

Vertreter:

Mit Original-Modellen

Ausstellung Stadt-Schützenhaus anwesend

Viele 100 im Gebrauch · Referenzen gern zu Diensten · Katalog B frei



„Rda“

das Warenzeichen für Qualitätsarbeit in vorschriftsmäßiger Ausführung bei konkurrenzfähigen Preisen!

Original-

„Rda“ Krankenwagen mit abnehmbarer Schwenkachse, der beste und vollkommenste seiner Art. Glänzend begutachtet, vielhundertfach bewährt!

„Rda“ Rettungstrage, raffin. ausgestattet, für Sanitätskolonnen, Feuerwehren, Bergwerke, Steinbrüche usw.

„Rda“ Wiederbeleber der billigste mit vielen Vorzügen.

Uniformen, Rangabzeichen, graue und weiße Mützen, Koppel, Hilsträgerriemen, alle Ausrüstungsstücke, Tragbahnen in allen erprobten Ausführungen, Verbandstaschen, Verbandkästen, Taschnapotheken, Verbandmittel, Zeile in allen Größen, Desinfektionsapparate, Drägers Sauerstoffapparate, Pulmotor usw.

Albert Rommeda :: Bielefeld

Fabrik für Sanitätsausrüstungen, Mützenfabrik

Coburger Hofbräu A. G.

Spezialauschank: Halle (S.), Maulenberg 1
Haltestelle Schulstraße der Linien 3 und 7.

Coburger Hofbräu-Export hell u. dunkel
Siphons außer Hause

Gesellschaftszimmer und Garten — Kleiner Saal für Familienfeiern und Vereine

Kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit

Inh.: Frau Johanne Raeder

Fernruf 6209 — — — Fernruf 6209

Hallesche Beerdigungs-Anstalt

„Pietät“

Inh. Max Burkel.

Fernruf 6393 Kleine Steinst. 4. Fernruf 6393

Übernahme von Erd- und Feuerbestattungen sowie Ueberführungen.



Eigenes Leichen-Transport-Automobil

Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis- und Lebensversicherungs-Vereins a. G., „Deutscher Herold“.

RICHTERS KAFFEES

Der feinste und ergiebigste.

Kaffee-Großrösterei-Rekord Paul Richter, Halle (S)

Hauptgeschäft: Steinweg 53 Fernruf 2079 Zweiggeschäft: Steinweg

Druck und Verlag: Otto Thiele, Halle (Saale).



"S. Z." Maschinen-Börse

für Industrie und Landwirtschaft.

Wochenbeilage der Halleschen Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen Halle-Saale

Gefährlicher Rärm

Wenige Menschen werden durch Rärm getötet, als die Welt acht, und die öffentliche Meinung muß angeleitet werden über die großen Gefahren, über die gewaltige Verschwendung von Kräften, die durch die unartige Rärmvergehung hervorgerufen wurden. Mit diesen Worten eröffnete der Leiter der Londoner Polytechnischen Ingenieurschule, Professor Henry Spooner, einen Bericht, in welchem er die durch den Rärm hervorgerufenen Menschenverderben, besonders der Großstadtverschmutzung, betont und die Vermeidbarkeit vieler Verurteilungen erörterte.

Den Rärm in den Hauptverkehrsstraßen spreizt er zum großen Teil der mangelhaften Sorgfalt des Wegebaues; denn schlechte Wege und Straßen verursachen einen viel härteren Rärm als gute Wege. Besonders schmerzhaft der Rärm sind die Straßen, die allerdings früher durch noch ärgere Unreinlichkeit und Getöse die Bewohner der Menschen denart materiellen als heute. Die besten Straßen haben jetzt bereits fast geäußertes und rufen nur ein fürzende Schreien hervor. Die große Gefahr des Autos und Motorrades aber verursachen noch immer einen beträchtlichen Rärm. Die meisten Auto-Dampfböden, Kraftschiffen und Kraftmaschinen erzeugen, wenn sie durch die Straßen rasch fahren, noch immer einen beträchtlichen Rärm, der durch Sorgfalt und Vorsicht aller Beteiligten Faktoren (wobei auch die Art der Pflasterung in Betracht kommt) vermindert werden könnte.

Nach das schnelle Reifen der Lokomotiven wirkt sehr ungünstig auf das Verhalten des Gas gibt einzelne Eisenbahnverwaltungen, die dieses müde Gaseste durch melodiöse Klänge ersetzt haben, wie die kalifornische Eisenbahn und auch die Glodenskanäle, die auf den amerikanischen Bahnen gegeben werden, sind viel weniger aufreizend als unsere Lokomotivpfeifen.

Der Rärm der Schweißmaschinen ist für viele Schiffstiller und Geschäftskente eine Plage, die sie an der Sammlung ihrer Gedanken hindert.

In der Industrie sollte an die Stelle der lärmenden Dampfmaschinen der hydraulische Druck ersetzt werden; dann würden nicht Fälle von Lärmvorfällen vorkommen, wie sie durch das Getöse mancher Fabriken festgestellt sind.

In einzelnen Fällen noch bei Schindelmännern, die Rärm auf den Dächern der Geschäftshäuser und des Geplatzes, das die Intercomobler in Mietshäusern rasend machen kann, alles leicht vermeidbare Uebelstände. Der Rärm der Großstadt und des modernen Lebens ist nach Ansicht Spooners der Volksgeundheit so schädlich, daß die größten Anstrengungen gemacht werden müßten, um ihn nach Möglichkeit zu vermeiden.

Automobile ohne Räder

Ein eigenartiges Modell hat eine französische Automobilfirma herausgebracht, nämlich ein Automobil ohne Räder. Die Räder sind ersetzt durch eine lange querlaufende Feder, die den

unteren Teil eines Hängemerls bilden, dessen oberer Teil aus einem eigentümlichen röhrenförmigen Stiel besteht. Die äußeren Enden der Feder werden mittels Klammern an den unteren Enden der Schwentböden befestigt. In der Mitte der Feder ist das obere Mittelstück des Hänges fertig. Vorn am Wagen hat es eine röhrenförmige stumpfe Verkleidung, deren äußeren Enden wie ein auf der Seite liegender Hammer ausgebildet sind. Die Stöße dieser Dämmen sind hoch und enthalten Stoßdämpfer. Die Verbindungsstreifen werden mit gewöhnlichen Klammern zu einem querlaufenden gleichenden Teil verbunden, der mit einem Steuerriemen in direkter Verbindung steht. An Stelle der Hinterachse ist die querlaufende Stoßfeder fest mit dem Differential-Untergehäuse verbunden. Der obere Teil dieses Gehäuses ist mit einem röhrenförmigen Stiel verbunden, das sich unmittelbar an das Chassis anschließt und ebenso wie vorn Stoßdämpfer enthält. Der eigenartige Wagen soll besonders für die Lieberwindung schlechter Straßen geeignet sein.

Öl als Hilfsmittel beim Glaschneiden

Bei manchem Ornamenten greift der Diamant sehr schlecht. Dies liegt an der harten Zusammenstellung des Rohmaterials auf verschiedenen Stücken. Man taucht, wenn man solchen Schwierigkeiten begegnet, ein Wäppchen in eine Mischung von Öl mit etwas Petroleum, dem man zugesetzt hat die Hälfte, an der man entlang schneiden will. Sierfür ist man die Schneidplatte an der Stelle, wo der Schnitt stattfinden soll, an und streicht mit dem getränkten Wäppchen an der Stelle entlang über das Glas. Hierdurch wird das Glas gereinigt und die Oberfläche so glänzend vorbereitet, daß der Stein jetzt mit Leichtigkeit schneiden, denn durch das aufgetragene Gemisch von Öl und Petroleum wird die Oberfläche sehr viel geeigneter für den Einschnitt gemacht. Auch bei Nadelglas ist das Bestreichen der Schnittfläche mit Öl zu empfehlen, besonders dann, wenn das Glas sehr hart ist. Es kommen Fälle in der Praxis vor, wo man 15 Millimeter starke Fußbodenplatten nach zu Vergrößerungswenden verwenden möchte. Hier kommt man meist ohne Verletzung der Schnittfläche mit Öl überaus leicht aus, auch wenn man einen Diamant von großem Korn wählt.

Eine neue Erntemaschine in Amerika

In der amerikanischen Zeitschrift "The Canadian Farmer" wird eine Erntemaschine beschrieben, die Getreide und Heu mäht und gleichzeitig in Quaren fahrt. Der Kraftbedarf der Maschine beträgt 10 bis 20 PS, die Reibung erfolgt durch zwei Rollen. Die Arbeitsbreite beträgt 4 Meter Höhe und Durchmesser der Quaren 2,5 Meter, die Längsleistung 14 bis 18 Seklar.

Das von dem Schneidapparat, der nur länger und stärker als bei gewöhnlichen Mähmaschinen gebaut ist, geschnittene Erntegut wird von einem dahinter angeordneten Hakenförderer in einem neben diesem laufenden Zylinder geschoßen, der dem

Quaren die Form gibt. Ist der Zylinder mit einer bestimmten Menge gefüllt, so gibt eine selbsttätig wirkende Vorrichtung dem Quaren eine löbliche Form. Sobald das Getreide ist, setzt der Mähmaschinenführer mittels Hebelauslösung eine zweite Vorrichtung in Tätigkeit, die die hintere Hälfte des Zylinders über die vordere hochhebt, während die vordere Hälfte unter der angehobenen nach hinten hindurchgleitet und so den Quaren von der Bodenplatte des Zylinders nach rückwärts auf das Feld absetzt. Der Zylinder schießt sich dann wieder, und das während des Quarenstehens von Hakenförderer zurückgehaltene neu gemähte Getreide wird in den Zylinder geschloßen. Die Maschine arbeitet bei Erntungen bis 50 h. d. Sie hat sich auch bewährt bei Erntungen betragener Quaren. Die gut geformten Quaren werden mit einer Reihe am Rande des Feldes abgesetzt und von dort in einer einfachen Schleppevorrichtung, die mit zwei Pferden bespannt ist, nach einer Stelle zusammengezogen.

Inners Luftverkehr M. G. Im mittelenropäischen Flugplanmäßigen Luftverkehr mit Junkerflugzeugen sind in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März folgende Leistungen erzielt worden: 2200 beförderte Passagiere, rund 85 000 Kilogramm beförderte Post, rund 35 000 Kilogramm befördertes Gepäck, rund 30 000 Kilogramm beförderte Fracht. Die Beförderungsleistungen waren in den ersten Betriebsmonaten wegen des Winters geringer, während sie in den folgenden Monaten eine erhebliche Steigerung erfuhrten. Im Mai wurde die Durchschnittliche Erzeugung erzielt. Die in dem genannten Zeitraum im ganzen mit Junkerflugzeugen zurückgelegte Kilometerzahl beträgt rund 700 000.

Deutscher Industrie-Ausschuß. Anlässlich des unangenehm drängenden der Arbeiterorganisationen und betriebsliche Verbesserungen, daß sich wieder zu ein in den Tagen der Inflation bemerkbar macht, wie damals zu festgestellten können Bestimmungsfähig wird in weiteren Streiken die Bedeutung gehabt, daß die mit der Inflation einhergehenden Gebelentwertung aufzuheben, deren Wirkungen natürlich noch ungleich furchtbarer als die der ersten sein würden. Deshalb wurden die Verhandlungen, die zu dieser Frage in der für den 30. Juni nach Bad Nöben einberufenen Generalkonferenz, dem Deutschen Industrie-Ausschuß, die Stellung nehmen, weil diesem Verband über 10 000 berufliche Industriebetriebe als Mitglieder angehören, von besonderer Wichtigkeit sein. Selbst bewegt werden jetzt insbesondere die industriellen Kreise auch von der Frage nach dem Werte und der Wichtigkeit der Gewährung von Sonderzuschüssen und Arbeitslosenstellen in Deutschland. Auch diese bildet einen Punkt der Tagesordnung dieser Generalkonferenz.

Am Streik in der belgischen Metallindustrie. Der Streik in der Metallindustrie von Charleroi ist allgemein geworden. In allen Betrieben sind Arbeitseinstellungen getroffen, um die Arbeiter zu lösen. Die Arbeitseinstellungen haben die Unternehmer wissen lassen, daß die Arbeiter volle Freiheit hätten, um die Metallarbeiten zu verrichten. Es wird berichtet, daß auch in anderen Industrien die Streikbewegung zunimmt.

Konzern
Anwendung
an Generator
5720 K.V.A.
10000 Volt
für Großkraftwerk
Gratzendorf (S.L.).

Conrad Lange
Halle (Saale) Große Steinstraße 9
Fabrik für Instandsetzung elektrischer Maschinen
empfiehlt sich durch ausdauernde Arbeitsleistung unter Garantie für
Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren
aller Arten für Gewerbe, Industrie und Landwirtsch. - Große Leistungsfähigkeit
mit 25jähriger Werkserfahrung. - Reine Reparaturen. - Gesamt 5870.

Becker & Lasch
Fabrik für Rohrbearbeitung und Rohrleitungsbau
Grünstr. 28 Halle-Saale Telefon 1124 und 4533

Zentralheizungen
aller Systeme
Gas, Wasser- u. Kanalisations-Anlagen
Reparaturen und Schweißarbeiten
Kostenloser Ingenieurbesuch

Tanner Hütte A.G.
Tanne im Harz
Eisengießerei, Ofenfabrik, Emaillewerk
Hofort
Qualitätsgut - Handelsgut

Akkumulatoren-
Ladestation und Reparatur-Werkstatt
Vorstellung der Verfa. A.-G.
Allgemeine Gas-A.-G.
Fernruf 5654. Gr. Ulrichstr. 24.

Radio-Apparate
Einzelteile
Max Drechsler, Ingenieur,
Gräfstraße 18. Fernruf 9617.

Auto-
Reinigungs-Anzug
aus schwarzem Zeug

Rolläden
Jalousien
Schattensterrollos
lösen und reparieren
Franz Rudolph & Co.,
Krausenstr. 16. Tel. 2100.

Ia Eiche
raden 6 mm aufw.
Rohbock Eben
Wichtigste
Klebern
sicheren
Tischlerhöf.
Carl Schumann,
Sulzbüdingen,
Gr. Steinstr. 30. Tel. 647.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft
vormals
Starke & Hoffmann
Hirschberg i. Schles.
Telegr.: Starkehoffmann Hirschberg-Schlesien • Fernruf Nr. 142, 143, 144

Hochwertige Heißdampfmaschinen
in modernster Ausführung.
Dampfkessel jeder Art und Größe,
Ueberhitzer und Rohrleitungen,
Abdampfdruckregler,
stehende Zweitakt und liegende
Viertakt-Rohlmotoren,
stehende und kompressorlose
Dieselmaschinen,
Trookenzylinder und Walzen
für die Papierfabrikation.
Prima Maschinenenguss
bis 8000 kg Stückgewicht.

Generalvertretung für Halle und Umgebung:
Alfred Springstein, Halle (Saale)-Diamant
Fernruf 4780 :: Otto Stamps - Strasse 24 :: Fernruf 4780

KONDOR-WERKE
Gesellschaft für Holzbearbeitung m. B. H.
Nordhausen, Lemgo i. Lippe, Essen-Bredeny

Türen, Fenster, Treppen
nach Normen und eigenen Typen
Werkstätten für den gesamten Innenausbau
von Wohn- u. Geschäftshäusern nach eigenen u. gegebenen Entwürfen
Vertreter: Fr. Baumgart, Halle, Halenstr. 42.

Reichspräsident von Hindenburg

benutzte bei seinem Einzuge in Berlin und bei seiner Fahrt zur Vereidigung im Reichstage den neuen
15/70/100 PS. Mercedes-Sechszylinder.

Der neue Mercedes-Sechszylinder vereint modernste Konstruktion und höchste Leistungsfähigkeit mit vollendeter Eleganz und Bequemlichkeit.

Mercedes-Benz Automobilgesellschaft m. b. H.

Fernruf 5767 und 9015.

Halle (Saale), Magdeburger Straße 59.

Fernruf 5767 und 9015.

Erstklassige Arbeiten

nach gegebenen eigenen Entwürfen sowie
sämtliche Tischlerarbeiten
werden zuverlässig und sauber unter
billigster Preisberechnung ausgeführt.

Karl Eckardt, Halle (S.)
Architekt und Tischlermeister
Volkmannstraße 11.

Werkstätte

für gute Malerarbeiten

— Kulaner Bedienung —
Kostenanschläge unverbindlich

Wilhelm Wolf

Malermeister
Fernruf 3200 Halle a. S. Rosenstr. 12

Wissen Sie's schon?

Die Arbeitsstätte der Eogl. Stadtmision stellt Ihnen
Arbeitskräfte für Haus-, Feld-, Gartenarbeiten
und Transporte über den zur Verfügung. Eine
unverhältn. eine

Staubsaugerei, Schuhmacherei und Tischlerei.
Sollten Sie infolge mangelnden Arbeits- und
Arbeitskräfte begeben, dann bedienen Sie sich in
vorstehenden Fällen

Der Arbeitsstätte, Weidenplan 3,
Fernruf 1036 über Volkshaus.

Badeanlagen

Be- und Entwässerungsanlagen

Allgemeine Gas-R.-G.

Fernruf 5654. Gr. Ulrichstr. 54.

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen, Grammophonen

wirden sauber und billig ausgeführt
Lauchstädter Straße 14,
Eckhaus Liebenauer Straße.
Otto Nesselweber,
Reparatur-Werkstatt von
Otto Pfeffer, Mechaniker.

Jetzt ist es Zeit

zur Anschaffung einer
meiner beliebten

Wäschemangeln

für Hand- und elektrischen Betrieb!

Seller's Maschinenfabrik, Liegnitz 30.

Billigste Preise! Zahlungserleichterung

Auskennt durch das Ing.-Büro für elektr. Anlagen
Otto Nesselweber,
Halle a. S., Wörmlitzerstr. 108,
woesheit zwei große Mangeln im Betriebe.

Brunno Hofmann

Pflastersteinwerk

PFLASTERSTEINE

Löbejün

Fernruf: Amt Nauendorf 371

Tierzuchtigen Magdeburg

vom 3. bis 5. Juli 1925

Lotterie

der Tierzuchtigen
Landmaschinen-Wart
im Salzenburg Land und Stadt, Magdeburg

Ziehung am 7. und 8. Juli 1925

Gesamtauslösung: 3000 Gewinne i. H. von

50 000 Goldmark

ausgegeben:

1 Auto, 4 Pferde, 4 Kühe,
8 Motorräder, 20 Fahrräder etc.

Postpreis: Bei Versand nach
auswärts für 5 Zehn
Posto und Zehn
30 Pfennig extra

1.20 6.00

Offiz. Verkauf durch die Staatl. Lotteriedirektion

H. Seubert, Magdeburg

Vertriebsweg 129 - Postfach-Rente Magdeburg 514

ferner auch zu haben in allen Haupt
Plätzen fernestehender Verkaufsstellen

Generalkommissionäre in d. Prov. Sachl. (m. b. H.)

Oswald Thüne, Magdeburg

Vertriebsweg 55 Tel. 1922 - Postfach-Rente Magdeburg 517

in Halle a. S. zu haben bei: **S. Hummel, Gr. Stein**

Markt 65 und Gr. Ulrichstr. 86, **W. Zell, Wörmlitzerstr. 11**

W. Seidel, Ulrichstr. 96, **S. Meyer, Gr. Ulrichstr. 46**

Günstige Ansiedlungs-Möglichkeit

in der weiteren Umarmung Leipzig's mit Straßenbahn-
verbindung wird Anierenten aller Berufsstände mit 30% und
noch fettaulenden Zeitkautungen auf 10 Jahren großen An-
bieten mit in diesem Jahre zu erzielenden Einmühenbauern
geben. Die Neubauern werden nach vorhaben Entwürfen
durchgeführt. Bestehende billige Grundstücke werden verkauft.
Das Interessentenverfahren ist folgendes. Gest. Schreiben unter
O. T. 2122 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

LEUX-



Senkung
Kochherde
OFEN

Grudeöfen,
Gaskocher u. Herde

Max Herrmann

vorm. Wilhelm Heckert, Große Ulrichstraße 57.

WERKE

Frankfurt/Main.

Renn-, Ruder-, Paddel-
und Motor-Boote.

Vertreter für den Bezirk Hall

Hans Naumann,
Halle, Gr. Ulrichstr. 26.

Kronen

für Electr. ar. Auswabl.
Gr. Sandberg 8,
G. Brose, Zeitzstr. 15.

Eismaschinen

für Konditorei und Haushalt.

Otto Franz, Konditorei-
Artikel.

Märkerstraße, am Markt.

Motor-, Fahrrad-, Schreibmaschinen-, elektro-medizinische Apparate- Reparatur-Werkstätten

Nähe
Kurt Rust Café Zorn

Halle a. S., Kl. Sandberg 11.

Alle Drucksachen für die Industrie

liefert in vornehmer Ausstattung preiswert
Otto Thiele, Buch- u. Kunstdrucker,
Halle a. S., Leipziger Str. 61/62

MITTELDEUTSCHER INDUSTRIE-ANZEIGER

Bezugsquellen für Handel, Industrie und Gewerbe:

Abfuhr-Institute Emil Basse Kellnerstr. 1-8	Benzol Deutscher Benzol-Vertrieb, G. m. b. H., Mittelstraße (Leipziger Gasse) Tel. 5945. C. W. Pabst, Alt. Leipzigerstr., Magdeburger Str. 59, T. 6935, 6207	Eisenbahn- Baugeschäfte Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 5789 u. 6060.	Felobahnen Wienerich & Co. G. m. b. H. Halle a. S. Tel. 6078	Kohlen- Großhandlungen Brennstoff-Vertriebs- Ges. m. b. H. Leipziger Str. 88, Tel. 4623 G. Pauly, Thüringer Str. 18, Tel. 6050, W. Brückner, Grudewitzstr. H. Proppert & Co. G. m. b. H., Hauptstr. Magdeburger- straße 55, Leipziger- Hofstraße 5	Wilhelm Zander Niemeyerstr. 23, Tel. 1065	Röhren Karl Bornann & Co. De- litzscher Str. 9, 5094, 2610	Treibriemen Rob. Schmeisser, Gr. Mär- kerstraße 6, Tel. 6518.
Aluminium Bleche, Röhren, Stangen, Drähte. F. Gustav Zahn, Königsstraße 59, Tel. 5883	Blattgold Halle'sche Lack- und Farben-G. m. b. H.	Eisenbahn- Bauunternehmen Wienerich & Co. G. m. b. H., Halle a. S. Tel. 6078	Firmenschilder und -Buchstaben Joh. Ewald Steinweg 2.	Wilmanns Leipziger Str. 88, Tel. 4623 G. Pauly, Thüringer Str. 18, Tel. 6050, W. Brückner, Grudewitzstr. H. Proppert & Co. G. m. b. H., Hauptstr. Magdeburger- straße 55, Leipziger- Hofstraße 5	Markisen J. Rau, Lessingstr. 40, Tel. 2184	Sauersstoff Zillmann & Lorenz, Tel. 6286.	Typendruckerei Friedrich Müller, Leipziger Str. 29
Automobile Max Schacht-Schabel, Halle a. S. Königsstr. 71, Tel. 4221.	Brünnenbau und Bohrunternehmen Altmann & Muschol, Wielandstr. 11, Tel. 1456	Eisenbahn-Bedarf Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 5789 u. 6060.	Glas-, Tafe- u. Spiegel- Großhandlung W. Krause, Halle a. S., Brüderstr. 13, Tel. 6426	Kunstschmiede J. Rau, Lessingstr. 40, Tel. 2184.	Masken, Motor-, Zylinder- Öle, Benzin, Benzo Hugo Große & Kolbe G. m. b. H., Frohmfelderstr. 7, Tel. 6849.	Schienen Friedr. Reckmann Halle Tel. 5789 u. 6060	Vernickelungsanstalten Ferdinand Haassinger, Barthelstr. u. Tel. 1106.
Bau-Material Albert Rudolf Müller, Augustastr. 17, Tel. 9486.	Büchsenmacherei W. Uhlig, Leipziger Str.	Eisenwaren un- d Werkzeuge Magdeburg & Werther Paul-Riebeckstraße 30-25, Fernsprecher 5163-6165	Gummi und Asbest Ferd. Danne Neß, einstr. 15	Kunstverglasungen Joh. Ewald Steinweg 2	Messing Bleche, Röhren, Stangen, Drähte. F. Gustav Zahn, Königsstraße 59, Tel. 5883	Schauenfergestelle Fritz Fügemann Doro- theenstr. 15, Tel. 6507	Waffen u. Munition Hermann Hans Hunold Gr. Klausstr. 3, Tel. 6092
Beerdigungsanstalten Emel Anders, Brunoswarte 4, "Friedr. M. Bärkel, Kl. Steinstr. 4, Tel. 6293	Büro-Bedarf Friedrich Müller, Leipziger Str. 29	Farben und Lacke Halle'sche Lack- und Farben-G. m. b. H. Maas & Lipper Herren- straße 11, Fernruf 4708	Heft-versand M. Knobling, Gr. einstr. 11	Kupfer Bleche, Röhren, Stangen, Drähte. F. Gustav Zahn, Königsstraße 59, Tel. 5883	Öle und Fette Maas & Lipper, Herren- straße 11, Fernruf 4708, C. W. Pabst, Magdeburger Str. 49	Schreibmaschinen Friedrich Müller, Leipziger Str. 29, Osterwald-Werke, Poststr. 5	Waagen-Fabriken Friedr. Berger, Lessin- straße 15, Tel. 2322
Benzin-Großhand- lungen C. W. Pabst, Magdeburger Str. 49	Büro-Einrichtungen Osterwald-Werke Poststr. 5	Fenster u. Türenfabrik H. Hoffmann-Dessauer Str. 2	Isolierungen u. Wärme- und Kälteschutz Kaiser & Co. einstr. 41	Leime aller Art H. Laub- u. Farben-G. m. b. H.	Pinsele Halle'sche Lack- und Farben-G. m. b. H. Max Streifler, Tel. 4905.	Speidition und Möbeltransport Otto Kaestner & Co., Brunoswarte 88, Tel. 6235	Wasserstoff Zillmann & Lorenz, Tel. 6286.
Benzin, Benzol Kohle, Altier-Ölgesellschaft, Dollzeustr. 68a, Tel. 4849, 4949	Stärkenwaren Max Jacouti, Schmeierstr. 1.	Urethrascheiben Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 5789 u. 6060	Klempner- und In- stallation H. Berner Gr. Klausstr. 15	Maler Paul Grundmann, Ludw.- Wucherstr. 62, Tel. 4925. W. Dekorsations- maler, Wilm. Wolf, Rosenstr. 12, Tel. 9200	Reparaturen durch Elektro-Schweißerei Kaiser & Co. einstr. 41	Spedition G. Vester, A.-G., Bahnpf. Möbeltransport, Lagerung, Zillmann & Lorenz, amt. Spediteur, Lagerhaus m. Gleisanschluss	Wegleinmaschinen Th. Groke, Akl.-GGS. Horsburg



REISE- UND BÄDER-ZEITUNG

Beilage der „Halleischen Zeitung“

An der oberen Saale

Das Gebiet der geplanten Talperren

Von Rudolf Hundt.

Die Talperren an der oberen Saale haben ein merkwürdiges Schicksal. Einmal deut man sie, dann wieder hat man den Bau auf bestimmte oder unbestimmte Zeit hinausgeschoben. Wie dem auch sei, liegt jetzt für die Zukunft fest: die Sperren wird man bauen, ob eine oder alle drei, ob allein zuerst oder mehrere gleichzeitig, das wird die Zukunft zeigen. Die wissenschaftliche Ermüdung wird dahin gehen, daß die

Saale-Talperren gebaut werden.

Kohlen- und wasserwirtschaftliche Fragen werden hier zur Entfaltung drängen. Der Industrialisierung werden schmerzliche Opfer gebracht werden müssen, daß gerade in einer der schönsten landschaftlichen Gegenden Deutschlands die

größte Talperre Europas an den Weißbächen bei Saalburg gebaut wird, daß sich dieser im nicht geringen Saale-anteil die Talperre von Hohenwarthe bis Jena mit dem Saalekanal bei Wittenberg ausdehnen werden. So lange noch an keiner der geplanten Talperren der oberen Saale gebaut wird, hat man noch immer den ungetriebenen Genuß der großartigen Kulturlandschaft. Beginnen wir unsere Wanderung an der untersten geplanten Hohenwarthe Sperre bei Jülich.

Bei Hohenwarthe plant der preussische Staat eine Niefensperre. Sie betrifft einen Teil der Saalelandschaft, der ein weiches Naturpark ist, und beim Durchwachen hat man das Gefühl, daß man die Landschaft unberührt als Naturgenussort erhalten sollte.

Schweigende Wälder schienen sich an den breiten Bergängen in das tief. Saaleland herab, das nur sehr wenig Baum dem Fluß und dem Niefensauen fehlt. Hier in diesen tiefen Tälern hat Freytag sein Museum für „Jugo und Jngobran“ gefunden. Zum Eindein ließ der Fluß keinen Platz. Die Dörfer liegen auf den Höhen, und nur ihre Mühlen haben sich an den Fluß gestellt. Eine richtige breite Straße geht auch nicht im Tale hin, denn sonst wäre man vor Autos nicht sicher. Die bunten Fänge, die sich überstehenden Berglinien, die zu Tale streben, der noch rauchende Fluß als hell-schillerndes Band lassen immer neue, unvergleichliche Reize entdecken. So geht es hinaus nach Jiegenrüd bis zum Bergfried, die sich strecken das enge Tal des Rottenbaches schließt, übersteigt zum alten Schloß aus der Erdenszeit. Während des Sommers ist Jiegenrüd voller Gäste und Reisende gehen auf ihren Saalewanderungen durch den Ort, der ihnen in dankbarer Erinnerung bleibt.

Hier hat das Reich-Werk in Jena die ersten Schritte zum Ausbau der Saalewasserkraft gemacht. In einem fünfshundert Meter langen Stollen hat man die Gemmelpe durchfahren und, nachdem man das Wasser der

Saale gefaßt hat, schick man es durch den Stollen, um in Turbinen des Elektrizitätswerkes an der anderen Seite des Berges, das Gefälle auszunützend elektrische Kraft zu erzeugen, welche zur Kraft- und Lichtversorgung der Umgebung bestimmt ist. Bis nach Burgau bei Jena leitet man den hier an der Wisenta bei Dörfles genommenen elektrischen Strom. Was wir von Hohenwarthe bis Jiegenrüd nach Jiegenrüd hinauswärts an Randhöhenfestimmungen und Ebenheiten gemessen haben, das wird im Stauwasser der Hohenwarthe Sperre verfließen.

Von Jiegenrüd geht es zum zweiten Stauebiet entgegen. Der Weg läßt uns erkennen, daß sich im weiteren Verlauf der Saalewanderung die landschaftlichen Schönheiten wiederholen.

In Windungen in tiefen Grofsenstal

geht die Wanderung hin. Wo Wasserzug als erste Staudung nach Hundentlangem Weg uns greift, führt der Weg herauf nach Dörfles. Hier oben auf der Höhe hat man einen weiten Lebensblick über Saalelauf und Saalebennenschaft. Zur Rechten hat sich der Schloßberg in diese Höhe die Wisenta in großen Abhängen genau in die Saale in die Saalebennenschaft. Der Dörfles-Waldung mündet die Wisenta in die Saale. Auf dem Berggang an dem Windungsbreit lag die alte Saalburg, von der nur noch der Graben sichtbar ist. Die Wisenta prallt an den Kerkelsteinen an, den von der anderen Seite die Saale beugt, und die Reihfänge Werte haben diese Stelle durch einen Stollen durchschlagen und der Elektrizität und Kraftausnutzung zugänglich gemacht. Das Wasser der Wisenta hat man gefaßt und führt es durch den Stollen zu den Turbinen des Kraftwerkes an der Saale. Man hat dieses Kraftwerk als Stiefwerk für die große Weißbäcker-Sperre bei Saalburg gebaut, um den Bau dieser Niefensperre mit Kraft zu versorgen.

Über den Teufelsberg führt der Weg durch Schwabfeld.

Unten schimmert als blaues Band die Saale. So werden wir durch Hundentlangem Weg über Sandstein zu Rinken und zur Rechten noch dem Weidenblau gefolgt, von dem uns aus ein Wärdenschloß Burg, von dem sternen Band der Saale durchfließen, vom Wald wie ein Meind gefaßt, greift. Gebannt bleibt der Wanderer stehen, der zum ersten Male diese Schönheit erlebt. Eine kurze Wanderung auf dem Niefensrieg, dem alten Wasserlaufung zum Schloß, bringt uns zum Schloß, das man auch von anderen Höhen aus nach dem Dorfe Niefensrieg zu sich ansehehen haben muß.

Romanisch wird der Weg am Kobersfels, einem steilen Felsberg der Saale, vorbei, durch den Teil des Tales, das der Fluß sich zwischen den Grünsteinen durchgenagt hat. Hier in diesem engen Tal liegen die Weißbäcker, alte Stollenmündungen ehemaligen Bergbaues, der im Mittelalter so reichlich erntet wurde. Wenig oberhalb der Weißbäcker, da, wo die Grün-

steinfelsen noch eng zusammenstehen, plant man den Bau zur größten Talperre Europas, zur Weißbäckerperre.

Man will hier das Tal mit einer Mauer sperren, die an der Saale über 70 Meter breit und über 60 Meter hoch werden soll. Saalburgs Lage ist vom kleinen Hörschen aus, in dem erhabenen Tal Grottenmauer, unerschütterlich fest. Man überblickt den Saaleübergang, die schwebende Saalebrücke über die Saalebrücke, deren man im reuflischen Oberlande so viel kennt, durch die Napoleon 1806 zog, schaut hinein in die Saaleberge, zwischen denen das Saalburger Wärmorwerk liegt, das neben auskühnlichen Steinen vor allem Thüringer Wärmor schließt, poliert und verarbeitete. Aber auch vom Tal aus wird Saalburg durch die geradezu gefaltete Lage des Städtchens, das vor seinem letzten Wande bessere Lage gesehen hat, ist eine gesunde Sommerfrische oder besser, die nicht auf den Sommer, sondern auf den Genuß unberührter Natur Wert legen.

Eng wird das Saaletal fußaufwärts, so eng, daß kaum Raum bleibt für einen Fußgängerweg. Darum müssen wir unsere Schritte durch den firsigen Wald des Weidmannsheller Jagdreviers lenken. Wandert man jenseits der Straße hin, dann kann man

Brennbild

erleben, die zu den schönsten in oberen Saaleland überhaupt gehören. Bei dem Jagdschloß Weidmannsheller erreichen wir wieder die Saale, wandern an ihr bis zum Hohenwarthe, Garra hin. Bis hierher soll die Stauwirkung der geplanten Weißbäckerperre reichen. Wer von Rennhimmern auf einem wogebildigen Wege mit ständigem Wind auf die tief unten liegende Saale gehen will, der wähle den sogenannten Weidmannsheller Weg, links unten im Tal und rechts des Weges treffen wir neue Spuren von Eisenerzbergbau an, der auf Spalteisenstein umgibt, der im Gebiet der oberen Saale an vielen Stellen angefallen wird und früher in erheblichem Maße gemonnen wurde.

Dort, wo aus dem engen Stollen die Saale austritt und sich in die Saale ergießt, liegt Wankenstein im Tale, wo der Rennheller beginnt und die mächtige Weidwische Papierfabrik liegt, und oben auf dem Berge trägt Wankenburg mit einfacher Isenolentatort gebauten Berg. Wir wandern im Tale hin, das eng zwischen vulkanischen Kalksteinen des Gebirgskettes eingezwängt ist.

Hier ist nun die Stelle, an der zur dritten geplanten Sperre, für die der bayerische Staat Interesse hat, die Stauwasser gebaut werden soll. Durch sie soll das Wasser bis hinauf nach Hirschberg gefaßt werden.

In diesem letzten Teil der oberen Saale, das uns unsere Wanderung gibt, sind Staudung und Natur innig durchscholzen.

Keine Bahn, keine Autostraße führt das Tal entlang. Wir sind mit der Natur und uns allein, kommen an dem zurückgehaltenen Schloß Kubolstein vorbei, greifen vom Tal aus den Hüpfen und sind bald über Tiefengrün in Hirschberg, der Stadt der riesigen Heberlohlenfabrik Knoch, die der Stadt das Gepräge gibt. In diese modernen Industrieanlagen blickt man aus das alte Hirschberger Schloß, einst eine alte Grottenburg.

Ostseebad Arendsee
Grosse Nadelwaldungen
 Sanitation, Badstr., Quellwasserleitung, Kanalisation, Kurkloster, Konzerte
 Prospekt durch die Badeverwaltung in Mecklenburg.
 Karhus an der Dampferbahn-Brücke
 Bahnhofsotel
 Pens. Waldper
 Pension Lubeca
 Hotel Waldhaus
 Hotel Esplanade

GernrodeHarz
 250 bis 300 Meter ü. M.
 Kilmilcher Kurort in prachtvoller Lage, unmittelbar an herrlichen meilenweiten Buchen- und Föhlenwäldern.
 Brauner Harz, Deutsches Haus, Markgraf Gero, Haus Heerlein, Stadtpark und Südberg.

Hotel Kurhaus und Kurhotel Groß-Tabarz.
 Haus I. Ranges. Direkt am Hochwald.
 Eigene Konditorei. Autogarage. Bad im Hause.
 Fernsprecher 129. Besitzer: Emil Albrecht

Luftkurort Königsberg in Bayern
 Gasthof u. Pension „Goldener Stern“.
 Besitzer: W. Seidl, Fernruf Nr. 8.
 Ausgezeichnete Verpflegung, volle Pension M. 4.-50.
 Für Sommerfrischer u. Touristen sehr angenehme Aufenthalt. Ruhige, waldrreiche Umgebung inmitten der Hasenberge.

Harz-Luft-Kurort Herrliche Lage am Fuße des Brocken.
 Kurpark im Osefel.
Ilsenburg
 Hotel und Pensionen:
 Hotel zum Stiefel
 Hotel zur Sittenburg
 Hotel Deutsches Haus
 Hotel zum Stiefelberg
 Hotel Blauer Stein
 Hotel Ilsenburg
 Geste Gröber, Pension Nibau, Pension Schammer, Pension Seebild.

Stückerbach i. Th. Haus Thüringer Hof
 Vollständig neu eingerichtet — 20 Betten
 2 Minuten v. Bahnh. — Pension: 2. Dampfer 20
 Inhaber: Richard Dreyer.

Rheumatismus Heil-Bad Köstritz (Thür.)
 Heiße Sandbäder etc. Ganzjährig.
 Göttingerisches Kurhaus.

Bad Lauterberg i. Harz Hotel Deutscher Kaiser
 direkt am Kurpark. Tel. 125. G. 161.
 Altbekanntes Pension- u. Touristenhaus
 Schöner Garten. — Mäßige Preise.

Jodern
 die Werke der Vogelländchen Schwitzbäder für mittlere Erholungsbedürftige
 beste Unterkunft und gute Verpflegung.
 Das einigste Hotel am Plage.
 Otto Hönnes.

Bad Blankenburg Thüringer Wald
 Gesündeste Sommerfrische am Eingang des herrlichen, weltbekannten Schwarzwald-Oronische Gebirgswaldes — Schwimmbad — Tennisplätze — Zahlreiche ebene und ansteigende Spaziergänge mit idyllischen Ruheplätzen — Kurhäuser — Massagen usw. — Drei Sanatorien — Mäßige Preise. Auskunft durch die Badeverwaltung.

Solbad Kösen
 An der Thür. Platte □ Gesellschafts- u. Einzelbatholatrien □ Pneumat. Kammern
 Radium-Emanatorium □ Eigene Quellen
 Gradierwerk □ Trink-, Milch- u. Traubenkuren □ Sommer- und Wintersaison
 D-Zug-Anschluss von Naumburg mit städt. Kraftwagenlinie Rudelsburg und Saaleck.

Warnemünde
 Direkter D-Zug: Berlin (4 Stunden), Hamburg (3 1/2 Stunden), Kopenhagen (6 Stunden).
Kurhof Hotel Berringer
 Das führende Haus am Platze
 Pension „Heimat“, I. Haus, dir. a. d. See. T. 152.
 Hohenzollern vornehmstes modernes erstes Hotel am Platze. Tel. 119.
 Hotel Zeller, einz. Haus m. f. w. u. k. Wass. T. 27.
 Haus Undine, I. Haus, dir. a. d. See u. Wald. T. 175.

Blankenburg i. Harz
 Hotel „Weisser Adler“
 vornehmstes Haus mit allem Komfort.
 Fernruf 304. Bes. Franz Wagner.

Ueber stolzen Wogen . . .

Ein Sportereignis

Harbener, im Juni 1926.

Januarische Luste über der Insel, jenseit mercurumtrollischer Schale inmitten der Nordsee, die man mit Recht das erste deutsche Nordseebad nennt, und will man dieses Glied beim richtigen Nomenennen nennen, so muß man sagen: Paradies der Nordsee.

Es gab am 11. Juni eine Sensation. Nordseebad bekam auf ganz ungewöhnliche Weise Besuch. — Gibt es denn heute überhaupt noch ungewöhnliche Verleserwege? Bewegt man sich heute nicht mit allen möglichen und unmöglichen menschlichen Annehmlichkeiten und Apparaten auf dem Sande, auf dem Wasser (ich meine das Meer), in der Luft? — Und doch gibt es außergewöhnliche „Besucher“. Die Möglichkeit ist vorhanden —

Siehe, am 11. Juni, zeigte uns Otto Stummerich einer der besten und kühnsten Dauerflieger, die mögliche Unmöglichkeit, uns „Paradies der Nordsee“ auf einem andern wie der vorgenannten drei Wege zu gelangen. Er kam durch's Wasser — allein. — Für ihn war die Wasserfläche Nordsee-Nordsee kein Hindernis, so fort große tonnenartige „Flieger“-Dampfer täglich Hunderte von Gästen hinter und herüber bringen.

Ganz Nordseebad mußte es: 8 Uhr Start an Nordseebad dort, wo man Westrand aus gesehen in weiter Ferne der Küstenlinie des Bestandes am Horizont aus blauem Nebelstand sich winzig klein abhebt und aus diesem heraus der Dampf Nordseebad, mit seinem Dampf und Antieigenschaften etwas hervorragt, dort hatte er sich der Nordsee in dem Schob geordnet, allein, ohne Besichtigung, sich selbst überlassen. — Über mit ihm ging ein schillerndes Bild, der Wille zum Sieg — und über ihm lagte helle

Junifonne und feuchte sich über den deutschen Reden Otto Stummerich.

Plattförmigsten 303 ein seine Reize, um ihn herum der fränkische Gelang des ungenigen Meeres gerührt, so eilig überüberliegenden Wogen im lichten Federkleid, betruet von der lachenden Junifonne. —

Ob er kommt? — Der Nordseebad Strand wimmelt von Beobachtern und Gähnefischen, letztere betruet in der Kinderzeit, denn die schon in früh befriedigte Saison wimmelt sie in Unruhe.

Auf der großen Strandpromenade steht alles einem Jüden zu Westrand gesehen. Die Höhe der „Marienhöhe“ steht mit Fern- und Obergittern die weite Wasserfläche ab, so daß nicht irgendeine rote Fahne, das Signal des höchsten Schimmels, ausdehnt läßt. — Schmeißende Wust hat an das Ohr der vorüberziehenden Beobachter und Loh zum Lauf im Freien. Aber für heute hat sie ihre Anziehungskraft eingebüßt; der Name Otto Stummerich hat alle in seinen Mann gezogen.

Sei's Brennt die Junifonne auf die Laufende von Groswindern und Hindern, die am Westrand und auf der Strandpromenade nach einer plötzlichen im Meer aufstrebenden roten Fahne ausschauen. Aber man sieht auf der weiten Wasserfläche nur die flinken vollbesetzten Segelboote der Nordseebad, die dem Seelen des Tages entgegenfahren und doch nicht wissen, wo auf der weiten Wasserfläche sie zu treffen sollen.

Ob er kommt? — Zweifel werden laut. — Da, mitten im Wellenschäum der Stromschnelle erhebt sich windend die rote Fahne und eine Begleitung, ein unbefindliches Schwarm geht durch die tiefen-Wendungen. Im kurzen Augenblick erscheint das Segelsignal wieder, und nach einer geräumigen Zeit landet Otto Stummerich bei der Spitze vor dem Westrandseebad, mit einem braunenden Quark von der am Strand stehenden Menge empfangen. Freich, lachend, bringt

das Foto-Gall als erster auf die Straße, doch noch mehrmals nach der Begleitung des Meeres sich der Brauner beugen. Das Große Nordseebad-Nordsee, auf der die „Frisia“-Dampfer bei 1 Stunde getrauden, letzte Erinnerung in etwa 8 Stunden schwinden wird.

Sou einer großen entzücklichen Menschenmenge begleitet bogte sich Otto Stummerich in die neue Westrandseebad-Station um den „Wasserfischen“ auszugehen. Nach ein Quark, landete er in die Halle auf, er ist der Eiden der Brauner überlegen. Die abziehende Menge bedrängt eilig die große Kapazität und über allen Loh, aufgedrückt, sieht sie helle Junifonne. —

Jan Janssen.

Erwähnte Besichtigung im Bereich mit Osterrich, nach einem Rundblick des Meeres sich der Brauner beugen. Das Große Nordseebad-Nordsee, auf der die „Frisia“-Dampfer bei 1 Stunde getrauden, letzte Erinnerung in etwa 8 Stunden schwinden wird.

Quark vor seiner Entladung am Osterrich. Die neue im Nordrand erholte radiative, schweißartige Quelle liegt im Nordseebad, das die den gesamten Osterrich wasserbedarft des Bades würde beden können. Die der Fühner aber gemildert weil von Quark entfernt liegt und eine Kieselquelle bis zum Nordseebad sehr lohnhaft ist, so plant man, in einer näher gelegenen Gegend, und ganz bei Hotel Gindenburg, eine weitere Bohrung vorzunehmen, um dort vielleicht auf dieselbe Quelle zu stoßen. Die Entdeckung der Quelle kann zur Folge haben, daß Nordseebad bis bisher mehr oder weniger ein Zugbad war, künftig ein Heilbad ersten Ranges wird.



Eine vollendet gelungene Symphonie
von Geschmack und Aroma finden Sie im Genuß unserer feinen zur Einführung gelangenden leichten, aber feinen

Adagio-Zigarette
5 Pfg. d. Stck. Prima 10 Pfg. d. Stck.

Daneben empfehlen wir Rauchern welche eine würzig-aromatische Zigarette bevorzugen, unsere **Salem Aleikum** bekannte und **Salem Gold** Zigarette 4-15 Pfg. das Stück.

Oriental-Tobak-u-Zigarettenfabrik
Zenidze-Jnh. Hugo Zietz Dresden

Hotel und Pension „ZUR TANNE“
Finsterbergen (Thür.)
Altbekannte vorzügliche Verpflegung.
Solide Preise. Fernruf 25
Besitzerin: Frau G. Schreiber.

Lothar Disson
Kunststoff-Abbrüchta Eisenquelle-Bäder
Die Perle der Sächs. Schweiz.
Auskunft: wöchentlich d.d. Stadtk.

Bad Harzburg

Bodes Hotel (vorm. Asche), Gebr. Bode. Sämtliche Zimmer mit kalt und warm fließendem Wasser. Elegante Wohnungen mit Bad. Zentralheizung, Pension 9-12 M. Tel. 26 und 28

Löhns Hotel, Mitte der Hauptallee. Zimmer von 2 M. Pension 7-9 M. Altbau. Gut bürgerlicher Mittagstisch von 1.30 M. ab. 20 Garagen. 100 Betten. A. Zwenauer

Haus Krodo, direkt am Walde. Pension 6-8 M. Tel. 153. E. Beer

Villa Auenburg, Pension 6-8 M.

Hotel Südekum, ganzjährig geöffnet. Naturliche Sool- und Kohlensäure-Bäder auf allen Etagen. Pension 9-12 M. Otto Südekum

Hotel Rebstock, Beste Lage, Zim. m. Bad u. fließ. Wasser. Pension 7.50-9 M. Tel. 110. A. Niemesyer

Hotel Victoria, Zim. mit Bad und fließ. Wasser. Pension 8-10 M. Tel. 62. Gebr. Vieth

Haus Rosenau, Bekannte gute Pension 7.6-8 M. Ruhige, kurze Wege. Tel. 408. H. Müller

Villa Charlotte, Pension von 6.50 M. an.

Hotel und Villa Radan, Villa Livonia, Fließendes warmes u. kaltes Wasser. Preis 9-13 Mark. Telefon 30. C. Eichhausen

Hotel Rheinischer Hof, Tel. 906. Kurfrage 2 v. 9 M. an. Pension 8 M. Prima Verpflegung. Garagen

Eden, Hotel-Pens. Zim. m. Bad, fließ. kaltes u. warmes Wasser. Pension 8-12 M. in die Küche. Tel. 50. H. Kirchhoff

Haus Wiese, Bergstr. 6. Bek. gute Fam.-Pension von 4.50 M. an. Bes. A. Heising

Villa Elisabeth, Pension 6-8 M.

Haus Schlemm, Hotel, Pens. 1. Raug., geräumig, Kurhaus-Bäder, Bek. vorz. Verpf. Groß Gärtchen mit Terrasse. Pens. 8-11 Mark. Tel. 27. Garagen. H. Schlemm

moikenhaus, Hotel u. Pens. Ausflugsort, Milchweiser, 10000 Höhen. Pension 7.50-8.50 M. Tel. 80. P. Reuß

Villa Jenny, Bek. gute Pens. von 7-9 M. Reuß. seigen Tel. 14. J. B. Beckmeier

Hotel Burgberg, mitten im Walde. staubfreie Lage. Pension 6-8 M. Tel. 15. 7-9 M. Tel. 15. E. Eggert

Waldtratt, Pens. 6-8 M. Dir. a. Walde. Tel. 89. S. Müller

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192506211-15/fragment/page=0018

Vester A.-G., Halle a.S.

Bahnspedition für den Güterbahnhof.

Spezial-Abteilung für Möbeltransportu. Wohnungstausch

Tauschmöglichkeiten werden sowohl hier als auch zwischen anderen Städten des Reiches nachgewiesen und vermittelt.

Automobil-Möbeltransporte

la Empfehlungen.

Persil

in jedem Erdteil

Das ist doch wirklich ein überwältigender Beweis seiner Güte. In der Tat, jede Hausfrau, die es einmal versucht hat, ist voll des Lobes und wünscht nichts anderes mehr! Zögern Sie nicht, einen Versuch zu machen. Sie werden es erfahren:

Mit Persil — halbe Arbeit, billiges Waschen und eine unvergleichlich schöne Wäsche!

Henko, Henkel's Wasch-u. Bleich-Soda, 4 & 8 Einwischmilch, Unschärfen für Wäsche und Haarpflege

Sport-Artikel

mit
Fußball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner sowie Leichtathletik u. Touristik empfiehlt in großer Auswahl, sehr preiswert

H. Schneke Nachh.
A. & F. Ebermann,
Halle a.S., Gr. Steinstr. 54

Pianos

Süßgel
weich, angenehm, bequeme Schwingung.

Musf. Clavier,
Gr. Wallstraße 4.

Vertiefungsarbeiten
fertigen an
Kellerböden & G. Grabenstr. 20. Tel. 3364

Pianos
preiswert — Teilzahlung.
Gut erhalten
T. Schwaner 164 H.
H. Scherberg, Sophienstr. 18

Pianos

Orchester-, elektrische Klavier, auch auf Teilzahlung unvöllig repariert

Edgar Widmann,
Salberstraße 61. Tel. 6001

Musik-Apparate

Koffer-Apparate für Reise und Auto. Schallplatten, Stein. Zahlungsbefugigungen.

Jutta Köpcke,
Steinweg 68, I. Etage, Bernburger Straße 27.

Signaldewannen

Gr. Große, Gr. Sandberg 8
Belziger Straße 76.

Haar

aus
Bleichen und Bürsten
Oskar Seifert,
Halle a.S.,
Schülerhof 4. Tel. 2230.

Kaffee-Rösterei „Merkur“

Ernst Ochse, Halle a.S.

lieferst

stets frisch geröstete Kaffees von vollem Aroma und reinem Geschmack

à Pfund 4,60 4,40 4,— 3,60 3,00 Mark

Prompter Postversand nach auswärts.

Verband ehem. Baderlebener Ackerbauschüler.

Verbandsfest

28. Juni 1925
in Halle a. d. Saale („Rotes Roß“).

Widder

6/25 PS, 10/45 PS, 18/60 PS

die Tourenwagen in höchster Vollendung mit Vierradbremse und allen Schikanen, 6/25 PS und 18/60 PS sofort lieferbar und zu befristeten beim Generalvertreter der Widderwerke vorm. G. Kieper u. Co.

Bärenfänger & Co.

Halle a.S., Gr. Ulrichstr. 51 (Passage b. G. T. Tischspiele).
10/45 PS ab Fabrik sofort lieferbar.

Auto-Garagen

mit kleinster Tankanlage.
Lagerschuppen, Industriebauten jeder Art aus Wellblech, feuersicher, zerlegbar, transportabel, ab Lager lieferbar.

Angebote und Prospekte kostenlos.

Gebr. Achenbach G.m.b.H. Waidenau (Sieg), Postfach 109.
Vertreter: Fritz Weide, Halle, Wegscheiderstr. 9. Tel. 863 1

Mustargarage auf der Deutschen Verkehrsausstellung München.

Prumpf-Modehaus

Leipzigerstraße 19

Mandarine
Maron
Sioux-Indian
Haarwa

Neueste Farbentöne!

Blüthner-Flügel

wie neu, Gelegenheitskauf, verkauft preiswert

B. Dörf,

Große Ulrichstraße 88.

Elektr. Licht-, Kraft- und Klingelanlagen

ist nur bei
Karl Erge, Wälfinger Straße 28
Tel. 2700 auszuführen und voranzuschlagen, nur auf Qualität und Preiswürdigkeit acht.

„Robeco“-Fahreräder

sowie
Reparaturen jeglicher Art
billigt.

Sächs.-Thür. Radio- u. Fahrzeug-G.m.b.H.
Magdeburger Straße 13a.

Guter Schlaf ist das beste Heilmittel.

Matratzen für Groß und Klein, mit oder ohne Feder, Stahlmattressen, an Privat.

Bequeme Bedingungen. — Katalog 26 E frei.

Eisenmöbelabrik Suhi (Thür.).

Hotelloranten
itzke & Steiger, Poststr. 910
Silber.
Nachthemden, Schlafanzüge
nach Maß, Sitz garantiert, fertig

Martini, Bielefelder Herrenwäsche, Direktie. Böckestraße 1 (Wettiner Platz).

Woll- u. Kostüm-Stoffe

erste Qualität zu billigen Preisen. Beamte
angenehme Zahlungsbedingung bei sofortiger Lieferung.
Unter-Depot der Vertriebs-Nieder-
deutscher Webstoffe G. m. b. H.

Steg 11

Modernisierung,

haben sowie Neuanfertigung sämtlicher
Süßlich, Lindenstraße 51.

Pallabona-Puder

reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

Gallensteine

in 24 Stunden steifbar zur Über-
gang, schmerzlos ohne Operation durch mein
Arzt, in all. gr. Apotheken und Drogerien; im
Halle (S.). M. Wittgenstein Nachf., Gr. Ulrich-
str. 51. Engel-Apotheke, Kleinschmidde, Ecke
Steinstraße, Versand direkt, auch n. auswärt.

Asthma ist heilbar

Dr. med. Alberts Asthmakur kann selbst
allesten Leiden dauernd heilen. Ärztliche
Behandlung in Halle, Magdeburger Str. 60 II
am Donnerstag 10—2 Uhr.

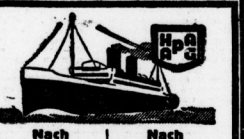
Harnröhren-

Blasenleiden. Ausfluß usw.
Coba verstärke

Homöopath.

Blasen- u. Nieren-
beschwerden, für alle Leiden, auch
Kinder, Frauen, Kinder, Augenleiden
verursachen. Für Männer, Frauen, Kinder, Augenleiden
verursachen. Für Männer, Frauen, Kinder, Augenleiden
verursachen.

Friedrichstr. 35, I. Fernruf 2337.
Sonntag 10—6. Sonntag nachmittags
und Sonntag nur auf Anmeldung



Nach Nord-Amerika
Nord-Canada, Ham-
burg-New York ca.
wöchentlich. Abfahr-
Genua. Dienst mit
United American
Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung

Nach Süd-Amerika
(Brasilien, Argentinien,
Westindien), Cuba-Mexico,
Westindien, Afrika,
Ostasien usw. i. Ver-
bindg. m. and. Linien

Auswahl und Druckarbeiten über
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG, Abfahrts-24 st. dem Vertreter auf allen
großen Plätzen. In
Sangerhausen: Eduard Leißner, Regel-
Halle 2 S.; Georg Schultze, Bern-
burger Str. 22 und
Hallesches Verkehrsamt Roter Turm.
Marktplatz.
Frachtauskünfte erteilt das Schiffs-
frachtkontor in Magdeburg.

Die schönste Sommerlektüre!
Carl Ludwig Schleich
Besondere Vergantheit
Lebenserinnerungen 1859—1919

mit 10 Kupferstichen
180. Kauf- u. Conzernband Nr. 9.—
Klein Ausgabe, ohne Silber,
harmlos gebunden Nr. 3.50

Eine Selbstbiographie, die zu den beson-
dersten der deutschen Sprache
gehört. Sie umfaßt 60 Jahre eines
kühnsten Lebens. Das ganze
Buch ist besetzt von der frisch-
heitlichen einer Künstlerseele.

Wochen- u. Monatshefte

zu beziehen durch jede Buchhandlung oder
direkt, gegen Nachnahme, kostenfrei vom

Ernst Klotz Verlag
Berlin W. 35

Meine Leistungsfähigkeit

wird bewiesen durch mein großes Lager
von ca. 200 Stück **Standuhren**
mit prachtvollen Oogenschlägen

3 Vorteile:
1. große, schöne Auswahl,
2. gute, gediegene Ware,
3. billige Preise

bietet Uhrmachermeister
H. Schindler,
Kl. Ulrichstr. 33 part. u. I.
Zwei Schauenfenster,
Fachmännische Bedienung — Schriftliche
Garantie. — Zahlungsvereinfachung

Wir bitten unsere geehrten Leser,
n u u bei unseren Inserenten einzukaufen.

mit englischem 3 Ganggetriebe,
englischen Ketten, Leerlauf und
Kickstarter, 2,6 Brems PS.

Steuertrel: — Führerscheinfrei!
auch auf Teilzahlung

Einen modernen und gut funktionierenden
Grudeofen

kauft man am besten beim Fachmann und Fabrikanten.
Auch werden Reparaturen an Grudeöfen aller Systeme
dort am besten ausgeführt. Beliebige Auswahl an Grude-
öfen und Sparherden stets vorhanden.

Aug. Domke, Taubenstr. 9
Verkauf für alle Blecharbeiten. — Fernruf 6906

3 Vorteile:
1. große, schöne Auswahl,
2. gute, gediegene Ware,
3. billige Preise

bietet Uhrmachermeister
H. Schindler,
Kl. Ulrichstr. 33 part. u. I.
Zwei Schauenfenster,
Fachmännische Bedienung — Schriftliche
Garantie. — Zahlungsvereinfachung

Wir bitten unsere geehrten Leser,
n u u bei unseren Inserenten einzukaufen.



Die Sieger des Bundeschießens

Meisterschieße: Kurt-Gönnen.

Unter großer Beteiligung und nach fünfjährigem Kampf hat am Donnerstag das Bundeschießen in Göttingen stattgefunden.

Am Donnerstag wurden die Sieger bekanntgegeben. Zum Meisterschießen für die 32. Provinzial-Bundesdelegation wurde ernannt: Herr Kurt-Gönnen, Freischiütze mit 237 Ringen.

Parthaus-Jubiläum

Am Donnerstag wurde in den Räumen von Bad Mittelfeld das Parthausjubiläum des Göttinger Parthaverbands feierlich begangen.

Der Gedanke an das Parthaus, wie es einst voll und wie es sich darstellt mitten hineingehüllt in den Strom des denkwürdigen Kulturlebens und letzteres nach den verschiedensten Beziehungen betrachtend, wurde in dem hierfürartigen Festvortrag des zweiten Vorsitzenden, Herrers Nagobylh

Die Mitarbeiter des Parthaus Blätter (Kronblattische) Francke und Fuchs von Bad) sowie des Parthaus Kaffeehaus und Zochter, des vierhändigen Walzers von Brauns, und endlich das Parthaus- und Gegenquartier der Frau Parthaus Schüte.

Um den Roten Turm

Der fröhliche Sonntag.

Jeder allen Vätern ist klar, Worte nur, bald spärlicher auch du 'nen Schnitt der verlassenen Klinge.

Ja, es hätten mich mal sein sollt am vorriden Sonntag an de ganze Werbeweche druff. Wie e jersundener Malwritter aber wie so e verflämmerter Schindende alle ausleihen.

Ja, aber was sollt denn nun die Beite mit faldtemen Werdwasche maden? Wenn ich mich zum Beispiel keite hane vergrasert isten, denn bin ich machden schone wider spwarz.

Allo, de ich nich barttschöpfel in des fröidde Gredensin Halle, die sojanennte Werbeweche, einladigen wollte, ich

Drum, Werbeweche ohne Länder, vereneicht sich! De Schwarzwälder lehen me ab, mit wollen och nich insohal in insohal uff de Freischiffen, aber unarochter fernen me

Eine unannehme Seite hatte die ganze Sache doch noch: Ich hane eine Zeitlang lange nach zum Schlammtisch ichen fernen - eine Kapitalkaffe für e Wullermann! Aber mit

rin als Prunt eines Parthaverbands, alle Anwesenden in ihren Vorn zog. Auf förmliches Verlangen mußte sie als Zugabe noch das 'Repubelidde Ständchen' von Brauns fingen.

Es wäre zu wünschen, daß jeder Sommer - auch ohne aufzehen geläuteten Anlaß der Parthausfesten in und um Halle solche Veranstaltung teingen möchte.

Unaufgefordert!

An die Expedition der 'Allerheiligen Zeitung' Halle a. S., Leipziger Straße.

Ich möchte Ihnen für die Kommenzen, mit der Sie alle unsere nationalen Politik in jeder Zeile ausgesprochen haben, meine volle Anerkennung ausdröchen.

Mit bestem Gruß

in ganz vorzüglicher Hochachtung

Anno 2, Halle, Seydlitzstraße.

Ein nettes Früchtchen

Eines Abends redete der 18jährige Ernest, ein fröhlicher Jünglingsgeist, dem man sein Alter durchaus nicht anliest, die Geleerte N. auf der Straße an und hat ihnen Jodhörnchen zum Verkauf an. Im weiteren Verlauf des Gesprächs ließ er sich nicht im Hintern über seine Vorgesetzten. Die Geleerte N. erwiderten einige Höflichkeit und Frau N. ermunterte den S., er solle nur zu ihnen kommen, wenn er wieder einmal etwas zu verkaufen habe.

Doch seine hatte noch mehr auf dem Konto. In Leipzig und Halle war er fast täglich in Läden gegangen, hatte sich verschiedene Gesandnisse vorlesen lassen und bei dieser Gelegenheit das eine und andere mitgehen lassen, machte es Ehrenan, die Herren beide geschäftlich zu sein, insonderem mit ihm zusammenkamen. Meistenteils waren sie vor der Tür hieher gekommen, wenn S. hineinging und lange Finger machte.

Wenn es wäre sehr gut, man sollte solchen Burken die

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. It lists names like Josephs-Loge, Hofe-Siegfried, Schneider-Hilber, Grün-Grän, Grün-Grän, Josephs-Loge.

Soßen framm gegossen wurden. Dauer wurde zu 6 Monaten Gefängnis - seine Teilnahme an den Diebstahl wurde ihm ebenso schuldig wie den Dieb - und Frau N. zu 2 Monaten verurteilt.

Ufa-Theater, Leipziger Straße. Hochinteressante Zeitungsblätter eröffnen das sehr abwechslungsreiche Programm. Sie genähren jaunerzogene Einblicke, geben aber vornehmlich Aussicht über die Zeitungs-Verhältnisse, bedauerlicherweise aber stets fehlende Dinge.

Im Ufa-Theater, Alte Promenade, tritt bekanntlich der genotliche Arbeiterverein 'Hilf' eine erfolgreiche Bewegung an. In dieser Woche wird der dritte und vierte Teil des Werkes gezeigt: Friedrich der Große auf der Höhe seines Lebens.



Am 'Vereins-Kalender' betrieht sich diesmal das große Gemisch der Verhältnisse, das am Freitag, den 3. Juni im Garten und sämtlichen Räumen der Gesellschaftslokale stattfand.

Am Freitag, den 3. Juni, wurde in der Halle ein großer Fest gegeben. Die Gäste waren sehr zahlreich und die Veranstaltung verlief sehr glücklich.

Am Freitag, den 3. Juni, wurde in der Halle ein großer Fest gegeben. Die Gäste waren sehr zahlreich und die Veranstaltung verlief sehr glücklich.

Am Freitag, den 3. Juni, wurde in der Halle ein großer Fest gegeben. Die Gäste waren sehr zahlreich und die Veranstaltung verlief sehr glücklich.



Verkauf durch unsere Fahrrad-Händler

Aus der Bäderliste. Gremienarbeit, wie ich nun einmal verbannt bin vom Reckel-Klubauserschiffen, Schützenhauptmann, stellvertretenden Vereinsvorsitzenden...

Ich bin eben einen Brauchschinken istand zum Beispiel unter der Kubrik: 'Recht, verheiratet, vermitot oder juchsen?'

Mein Freund Emil hat derweilen, bei wo keine Nummer hat erbeime, filie de Salpöte, 'Schneidung im Kaufsalz?'

Denn war ich och bei einem, der fröhler emal e großer Kosmopolit gewesen war von weigen dem Schöpfstundentand

Ein neuer Satzmann von Paul Burg. Der durch seinen großen Sockelmann und andere futuristisch. Werde soziet Dichter Paul Burg arbeitet zurecht, wie mi hren, auf

Geithe-Theater: Raubhild. Des Geithe-Theater 'Reichige' hat den deutsch Spiel in 4 Akten von Österreich Wedding hat vor drei Jahren im Geithe-Theater mit

Geithe-Theater: Raubhild. Des Geithe-Theater 'Reichige' hat den deutsch Spiel in 4 Akten von Österreich Wedding hat vor drei Jahren im Geithe-Theater mit

Geithe-Theater: Raubhild. Des Geithe-Theater 'Reichige' hat den deutsch Spiel in 4 Akten von Österreich Wedding hat vor drei Jahren im Geithe-Theater mit

Geithe-Theater: Raubhild. Des Geithe-Theater 'Reichige' hat den deutsch Spiel in 4 Akten von Österreich Wedding hat vor drei Jahren im Geithe-Theater mit

Geithe-Theater: Raubhild. Des Geithe-Theater 'Reichige' hat den deutsch Spiel in 4 Akten von Österreich Wedding hat vor drei Jahren im Geithe-Theater mit

meiner jehiffenen, wollte fauchen gerühndenen Wangen konnte ich mich unerschrockener bei meinen Waffelhörnerden sehr

Ja, der Gedichte muß viele leiden...

Das Ende der Werbeweche. De Werbeweche jing zu Ende, du ber sich rechenen taufen Sände: In schufen e jennaldes Beer.

Es braucht mich um de Zukunft bangen. Es müß sich mar, noch mehr zu werden. War das Holten un Drängen.

Da ward jehaut, Naht, jent. Semmlich schufft In och jehollt!

Rum Worjubuhoh, ideen un Nam dann allenbildlich jennalt. Ganz Kelle fikt; un lehrer!

So etwas los war, noch mehr zu werden. War das Holten un Drängen.

Da ward jehaut, Naht, jent. Semmlich schufft In och jehollt!

Rum Worjubuhoh, ideen un Nam dann allenbildlich jennalt. Ganz Kelle fikt; un lehrer!

So etwas los war, noch mehr zu werden. War das Holten un Drängen.

Da ward jehaut, Naht, jent. Semmlich schufft In och jehollt!

Vertical text on the right edge of the page, containing various small notices and advertisements.